



GESCHÄFTSBERICHT 2007 KONZERNABSCHLUSS

MACHT STARK.

Wir sorgen dafür.

ARAG Aktiengesellschaft



Wir sorgen dafür.

Jedes Leben braucht Schutz und Sicherheit. Und jemanden, der sich mit großem Engagement und ganzem Einsatz darum kümmert. So wie die ARAG. Hinter unseren Produkten stehen Menschen, die dafür Sorge tragen, dass unsere Kunden sorgloser leben können. Unser Rat, unser Beistand und unsere Hilfe gehören genauso selbstverständlich zu unseren Versicherungsprodukten wie Spitzenleistungen in allen Facetten. Ob Rechtsfragen, Gesundheits- oder Altersvorsorge – die ARAG verbindet Kompetenz mit Aufmerksamkeit und Zuverlässigkeit. Wir stehen als verlässlicher Partner an der Seite unserer Kunden. So wie eine Lehrerin, die ihre Schüler gewissenhaft auf die Zukunft vorbereitet. – Sie sind gut beraten. Dafür sorgen wir.

Überblick

Kennzahlen

ARAG AG

(in Millionen Euro)

	2007	Veränderung	2006	2005
Umsätze				
Gebuchte Bruttobeiträge	1.342,2	2,3%	1.312,0	1.304,1
Verdiente Beiträge für eigene Rechnung (f. e. R.)	1.313,7	2,3%	1.284,2	1.272,6
Umsatzerlöse der Nicht-Versicherungsunternehmen	45,4	25,8%	36,1	55,7
Aufwendungen				
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	867,9	3,2%	840,6	844,7
Schadenquote (Basis: Verdiente Beiträge)	66,1%	0,6%-Pkt.	65,5%	66,4%
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	430,7	1,8%	423,3	417,5
Kostenquote (Basis: Verdiente Beiträge)	32,8%	-0,2%-Pkt.	33,0%	32,8%
Ergebnisübersicht				
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	48,5	15,2%	42,1	18,3
Kapitalanlageergebnis	192,5	2,0%	188,7	253,2
davon im versicherungstechnischen Ergebnis enthalten	131,5	5,0%	125,3	162,6
Sonstiges Ergebnis	-41,7	10,9%	-37,6	-53,8
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	60,2	-10,7%	67,4	55,2
Außerordentliches Ergebnis	0,0	-100,0%	-20,1	6,0
Jahresüberschuss vor Fremdanteilen	21,1	-65,0%	60,3	33,9
Versicherungstechnische Rückstellungen/ Verdiente Beiträge (netto)	343,9%	2,7%-Pkt.	341,2%	335,9%

Inhalt

Kennzahlen

Das Profil des ARAG Konzerns Seite 1

Vorwort Seite 2

Konzernlagebericht Seite 14

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen Seite 15

II. Ertragslage Seite 16

III. Finanzlage Seite 19

IV. Vermögenslage Seite 20

V. Segmentberichterstattung Seite 21

VI. Produktentwicklung, Mitarbeiter
und andere Leistungsfaktoren Seite 26

VII. Nachtragsbericht Seite 29

VIII. Risikobericht Seite 29

IX. Prognosebericht Seite 34

Konzernabschluss Seite 37

Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers Seite 80

Bericht des Aufsichtsrates Seite 81

Organe der Gesellschaft Seite 83

Die ARAG Gesellschaften in Deutschland und ihre Angebote

ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG

- Rechtsschutz für Verkehr, Beruf, Privat,
Haus und Wohnung,
für Firmen, Handwerk, freie Berufe und Vereine

ARAG Allgemeine Versicherungs-AG

- Haftpflichtversicherung
- Hausratversicherung
- Unfallversicherung
- Unfallrente
- Kfz-Versicherung
- Top-Schutzbrief
- Gebäudeversicherung
- Geschäftsversicherung
- Sportversicherung

ARAG Lebensversicherungs-AG

- Kapital-Lebensversicherung
- Risiko-Lebensversicherung
- Private Rentenversicherung
- Fondsgebundene Rentenversicherung
(inkl. Riester/Rürup)
- Berufsunfähigkeits-, Hinterbliebenen-
und Unfalltod-Zusatzversicherung
- Betriebliche Altersvorsorge

ARAG Krankenversicherungs-AG

- Private Kranken-Vollversicherung
- Kranken-Zusatzversicherungen
- Pflegepflichtversicherung
- Pflegezusatzversicherung
- Auslandsreise-Krankenversicherung

Des Moines ●

Oslo ●

Bristol ●

Leusden ●

Brüssel ●

Düsseldorf ●

Luxemburg ●

Zürich ●

Verona ●

Lissabon ●

Barcelona ●

Internationale Gesellschaften

ARAG Konzern

Zentrale
ARAG Platz 1
40472 Düsseldorf
www.ARAG.de

ARAG Belgien

ARAG S.A.
Assurance en Protection Juridique
Place du Champ de Mars 5
1050 Brüssel
www.ARAG.be

ARAG Griechenland

ARAG-Hellas
Allgemeine Rechtsschutz-
Versicherungs-AG
Fidippidou 2
11526 Athen
www.ARAG.gr

ARAG Italien

ARAG Assicurazioni Rischi
Automobilistici e Generali S.p.A.
Viale delle Nazioni 9
37135 Verona
www.ARAG.it

FOYER-ARAG (Luxemburg)

FOYER-ARAG S.A.
Protection Juridique/Rechtsschutz
46, rue Leon Laval
3372 Leudelange
www.ARAG.com

ARAG Niederlande

ARAG Nederland
Algemene Rechtsbijstand
Verzekeringmaatschappij N.V.
Kastanjelaan 2
3833 AN Leusden
www.ARAG.nl

HELP Forsikring AS (Norwegen)

Nedre Vollgate 4
0124 Oslo
www.helpforsikring.no

ARAG Österreich

ARAG Allgemeine Rechtsschutz-
Versicherungs-AG
Favoritenstraße 36
1041 Wien
www.ARAG.at

ARAG Portugal

ARAG S.A. – Sucursal em Portugal
Rua Julieta Ferrão 10
Planta 13, Oficina A
1600-131 Lissabon

ARAG UK (Großbritannien)

ARAG plc
Suite A, 12th Floor
Froomsgate House
Rupert Street
Bristol BS1 2QJ
www.ARAG.co.uk

Winterthur-ARAG (Schweiz)

Rechtsschutzversicherungs-
Gesellschaft
Gartenhofstraße 17
8036 Zürich
www.winterthur-ARAG.ch

ARAG Slowenien

ARAG Zavarovanje Pravne
Zaščite d.d.
Železna Cesta 14
1000 Ljubljana
www.ARAG.si

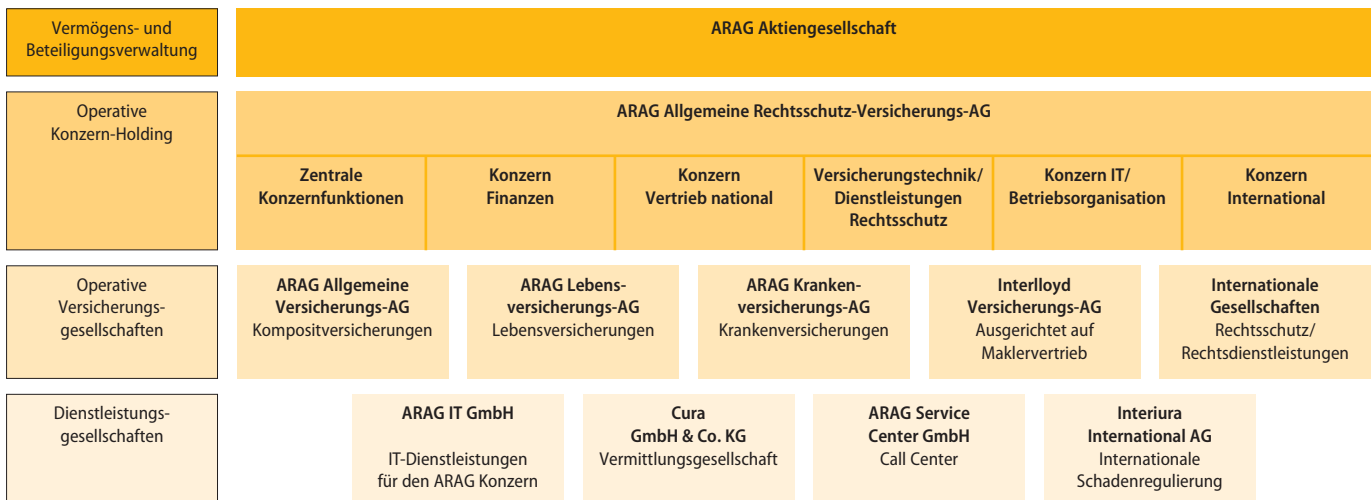
ARAG Spanien

ARAG Compañía Internacional de
Seguros y Reaseguros S.A.
Roger de Flor 16
08018 Barcelona
www.ARAG.es

ARAG® North America Inc.

400 Locust Street, Suite 480
Des Moines, Iowa 50309
www.ARAGGroup.com

Die Konzernstruktur im Überblick



Das Profil des ARAG Konzerns

Ein Überblick Die ARAG ist der international anerkannte unabhängige Partner für Recht und Schutz. Seit ihren Anfängen als Rechtsschutzpionier versteht sich die ARAG als Partner der Kunden. Dieses Selbstverständnis gilt heute für alle angebotenen Versicherungsleistungen des Konzerns. Als größtes Familienunternehmen in der deutschen Assekuranz setzt die ARAG auf ihre unternehmerische Unabhängigkeit und Kontinuität. Das verleiht dem Konzern Stabilität, eröffnet ihm langfristige Perspektiven und gibt ihm große unternehmerische Freiheit.

Die ARAG bietet dem Kunden Orientierung und Sicherheit. Mit seiner neuen Markenstrategie begleitet der Versicherungskonzern seine Kunden künftig noch intensiver bei ihrer Risikoabsicherung: Als Risikonavigator sorgt die ARAG in allen Versicherungssparten mit einem flexiblen Leistungsangebot aus Prävention, Beratung und Kostenerstattung für noch mehr Schutz und Sicherheit in schwierigen Lebenssituationen.

Die über 3.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ARAG Konzern erwirtschafteten zuletzt ein Umsatz- und Prämienvolumen von rund 1,4 Milliarden €. Die ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG ist für die strategische Führung des Konzerns verantwortlich und leitet das operative Rechtsschutzgeschäft, national und international. Unterhalb dieser Holding gruppieren sich alle anderen Versicherungsgesellschaften und die ARAG Dienstleistungsgesellschaften, die jeweils für die operative Führung ihres Geschäftsbereichs verantwortlich sind. Die ARAG AG bildet als vermögensverwaltende Holdinggesellschaft das gesellschaftsrechtliche Dach des ARAG Konzerns mit seinen Tochter- und Enkelgesellschaften.

Rechtsschutzversicherung Der ARAG Konzern zählt zu den weltweit führenden Rechtsschutzversicherern. Die ARAG Rechtsschutz gestaltet die Märkte in diesem Segment national und international maßgeblich mit. Im deutschen Markt hat die Gesellschaft mit ihrer Neupositionierung als Rechtsnavigator einen richtungweisenden Akzent gesetzt. Das über Jahrzehnte im heimischen Rechtsschutzmarkt gewonnene Know-how setzt der Konzern erfolgreich in zwölf weiteren europäischen Ländern und in den USA ein. Mehr als die Hälfte der Prämienumsätze der Rechtsschutzgesellschaften entfallen auf das internationale Geschäft.

Kompositversicherungen Die ARAG Allgemeine ist der Kompositversicherer des Konzerns. In ihrem hart umkämpften Markt beweist sich die Gesellschaft als starker Anbieter von Sach-, Haftpflicht-, Unfall- und Kfz-Versicherungen; mit rund 21 Millionen versicherten Breiten- und Spitzensportlern ist sie außerdem Europas größter Sportversicherer. ARAG Allgemeine-Tochter Interlloyd ergänzt das Konzernportfolio als Maklerspezialist im Privatkundensegment.

Personenversicherungen Mit neuen Ideen im Markt der privaten Krankenversicherung und in der privaten Altersvorsorge runden die ARAG Kranken und ARAG Leben das Angebot des Konzerns ab. Die ARAG Kranken ist eines der wachstumsstärksten Konzernsegmente und arbeitet gleichzeitig stark ertragsorientiert. Sie überzeugt mit einem attraktiven, leistungsstarken Angebot und belegt kontinuierlich vordere Ränge bei Produkt- und Unternehmensratings. Die ARAG Leben hat mit ihrer Produktfamilie der fondsgebundenen Rentenversicherungen ein kundenorientiertes Vorsorgeangebot im Markt etabliert: Die flexibel an individuelle Bedürfnisse anpassbare Fonds-Police überzeugt bei Leistungsvergleichen ebenfalls durch sehr gute Platzierungen.



● Wien

● Ljubljana

● Athen

Vorwort



Dr. Paul-Otto Faßbender

Der ARAG Konzern blickt auf ein dynamisch verlaufenes Jahr 2007 zurück. Die Krise, die weite Teile der Finanzindustrie erreicht hat, beeinträchtigte die positive Entwicklung des Konzerns nicht. Das Unternehmen wuchs stärker als in den beiden vorangegangenen Jahren und verdiente unverändert gut.

Die ARAG profitiert weiterhin von den Erfolgen ihres internationalen Engagements. Hierbei haben wir einen wichtigen Meilenstein in der langjährigen Geschichte unseres Hauses passiert. Seit vergangenem Jahr liegt das größte Geschäftsfeld des Konzerns außerhalb Deutschlands. Im internationalen Rechtsschutzgeschäft wurden erstmals mehr Beitragseinnahmen erzielt als auf dem heimischen Rechtsschutzmarkt.

Die ARAG hat ihre internationale Expansion fortgesetzt und sich am einzigen Rechtsschutzversicherer auf dem skandinavischen Markt beteiligt. Für Rechtsschutzprodukte bietet Skandinavien noch weitgehend ungenutzte Absatzpotenziale.

Auf der Ertragsseite zeigte der Konzern weiterhin Kontinuität und blieb von den negativen Auswirkungen der internationalen Finanzkrise verschont. Das Kapitalanlageergebnis konnte der Konzern in diesem schwierigen Umfeld sogar verbessern. Erneut erfreulich ist die weitere Steigerung des versicherungstechnischen Ergebnisses, das noch einmal deutlich von 42,1 Millionen € auf 48,5 Millionen € zulegte.

Im Geschäftsjahr konzentrierte sich unsere Aufmerksamkeit auf die Kostenreduktion sowie die Verbesserung unserer Serviceleistungen bei der ARAG Rechtsschutz. Beide Ziele konnten wir erreichen: Die Kostenquote sank in diesem wichtigen Geschäftsfeld deutlich von 41 Prozent auf 38 Prozent. Im „Kundenmonitor Assekuranz 2007“ konnte die ARAG die Zufriedenheit ihrer Kunden im Vergleich zum Wettbewerb klar steigern.

Der ARAG Konzern hat auch im Jahr 2007 seine Geschäftspolitik fortgesetzt, die Innenfinanzierungskraft des Unternehmens zu stärken. Dabei handeln wir renditeorientiert und nicht wachstumsorientiert. Teure Umsatzfeldzüge haben wir nicht durchgeführt und sie stehen auch weiterhin nicht auf der Agenda. Der Konzern sieht seine ertragreichen Wachstumsmöglichkeiten vor allem im internationalen Geschäft und im Bereich der Krankenversicherungen.

Damit setzen wir die Rahmenbedingungen, um die Unabhängigkeit unseres Hauses langfristig zu sichern und den ARAG Konzern als internationales Unternehmen erfolgreich weiterzuentwickeln.

A handwritten signature in blue ink that reads "Paul-Otto Faßbender". The signature is written in a cursive, flowing style.

Dr. Paul-Otto Faßbender



A woman with curly hair, wearing a dark jacket, is smiling and looking at a book she is holding. She is in a dark observatory or planetarium. To her left is a large telescope mounted on a wooden structure. In the background, a crescent moon is visible in a dark blue sky. To her right, a green chalkboard has some faint white lines drawn on it.

Zukunft braucht Weitblick – und jemanden,
der vorausgeht.

Jenseits des Bekannten und Gelernten warten neue Horizonte, die entdeckt werden wollen – mit Forschergeist und Weitblick. Und so wie ein Lehrer den Blick öffnet für neue Ideen und Denkweisen, so entwickelt die ARAG im Interesse ihrer Kunden ständig innovative Denkansätze und wegweisend neue Produkte – wie auch immer die Sterne stehen.



Orientierung braucht Führung – und jemanden, der sicher den Weg weiß.

Oft glaubt man sich in sicherem Fahrwasser, weil Untiefen nicht zu erkennen sind. Nur wer vorausieht und den Überblick behält, findet den richtigen Kurs. Und so wie ein erfahrener Lotse Schiffe sicher in den Hafen begleitet, so ist die ARAG Rechtsschutz bei ihren Kunden immer mit an Bord – ganz gleich, woher der Wind bläst.

LOTSE 1





Freiheit braucht Sicherheit – und jemanden,
der stets achtgibt.

Wer sich frei bewegen und das Leben genießen will, denkt nicht gerne an Risiken und Wagnisse. Das Leben ist jedoch oft eine Schussfahrt und bringt manche Lawine ins Rollen. Aber so wie die Skiwacht stets die Augen bei Gefahren offen hält, so ist die ARAG Allgemeine immer auf dem Posten – ganz gleich, auf welches Glatteis man sich begibt.








Wachstum braucht Pflege – und jemanden, der sie in die Hand nimmt.

Gesunde Pflanzen haben feste, starke Wurzeln. Das ist die beste Voraussetzung für eine gute Entwicklung. Und so wie ein Gärtner seine Pflanzen pflegt, damit sie gedeihen, so sorgt die ARAG Lebensversicherung für wachsende Sicherheit – ganz gleich, wie sich das Blatt wendet.



A large flock of sheep with thick, white wool is grazing in a green field. Some sheep have black faces. In the background, there are trees and a cloudy sky. A white text box is overlaid on the right side of the image.

Sicherheit braucht Obhut – und jemanden,
der immer dafür da ist.

Täglich können Dinge passieren, die unser Leben beeinträchtigen und Unruhe mit sich bringen. Aber so wie ein Schäfer seine Herde rund um die Uhr hütet und sicher leitet, so hilft die ARAG Krankenversicherung immer zuverlässig, die Gesundheit ihrer Kunden zu schützen – wohin das Leben uns auch führt.

Lagebericht

Entwicklung

Prämieinnahmen und Umsätze

(in Millionen Euro)

	2007	2006	2005
Rechtsschutz	674,6	654,7	641,6
davon Inland	327,0	331,4	336,4
davon International	347,6	323,3	305,2
Komposit	237,1	239,5	252,9
davon Inland	203,6	211,2	220,3
davon International	33,5	28,3	32,6
Leben	212,5	217,9	223,7
Kranken	218,0	200,0	185,9
Dienstleistungsgesellschaften	45,4	36,1	55,7

- Konzern wächst stärker als in den Vorjahren
- Internationales Geschäft und Krankenversicherungen mit erneut überdurchschnittlichem Wachstum
- Versicherungstechnische Erträge weiter deutlich verbessert
- Signifikante Kostensenkung im heimischen Rechtsschutzgeschäft

Lagebericht ARAG Konzern für das Geschäftsjahr 2007

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die deutsche Volkswirtschaft hat wesentlich von der noch wachsenden Weltwirtschaft mit ihrem expansiven Außenhandel profitiert. 2007 war daher ein klares Wachstumsjahr, auch wenn sich eine leichte Abschwächung der Aufschwungphase abzeichnet. Die Inlandsnachfrage kühlte im Vergleich zum Vorjahr leicht ab. Der Grund: Die privaten Haushalte hatten bis Ende 2006 vor Inkrafttreten der Umsatzsteuererhöhung in notwendige Neuanschaffungen investiert. Die Arbeitslosigkeit entwickelte sich weiter rückläufig und setzte so den positiven Trend aus dem Vorjahr fort.

Die Finanzmärkte litten erkennbar unter der von den USA ausgehenden Immobilienkrise. Auch von den starken Wechselkursbewegungen und den unvermindert steigenden Öl- und Rohstoffpreisen gehen dämpfende Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung aus.

Die anhaltende Ausgabenzurückhaltung der privaten Haushalte hat sich unmittelbar auf die deutsche Versicherungswirtschaft ausgewirkt. Sie konnte von der konjunkturellen Erholung nicht voll profitieren. Nach einem Beitragsplus von 2,5 Prozent im Vorjahr stiegen die Beitragseinnahmen in 2007 nur um 0,8 Prozent an. Wesentliche Gründe hierfür waren der intensive Wettbewerb, die starke Marktsättigung und die Änderungen von zahlreichen gesetzlichen Rahmenbedingungen. In diesem Umfeld hat sich allein die private Krankenversicherung mit ihrem Beitragswachstum von 3,5 Prozent überdurchschnittlich entwickelt.

Der ARAG Konzern hat sich in diesem anspruchsvollen bis schwierigen Wettbewerbsumfeld weiterhin erfolgreich entfalten können. Er setzte seine internationale Expansion fort. Außerhalb Deutschlands zeigte der Konzern – mit seinem internationalen Rechtsschutzgeschäft und dem rechtsschutznahen Schutzbriefgeschäft der ARAG Spanien – eine erneut kräftige Zuwachsrate von 8,4 Prozent. Durch den Markteinstieg in Norwegen verfolgte der Konzern seine internationale Expansion weiter und verschaffte sich so eine strategisch wichtige Entwicklungschance für den gesamten skandinavischen Markt. Nunmehr ist die ARAG in insgesamt 13 europäischen Ländern und den USA für ihre Kunden aktiv.

Auch im Berichtsjahr profitierte der Konzern von der sehr gründlichen Optimierung der eigenen Geschäftsprozesse. Die Kostenentwicklung war weiter rückläufig und zeigte sich mit 32,8 Prozent auf einem guten Niveau. Besonders signifikant sind die Kosteneinschnitte im deutschen Rechtsschutzgeschäft. Dort sank die Kostenquote im Berichtsjahr von 41,0 Prozent auf 38,1 Prozent.

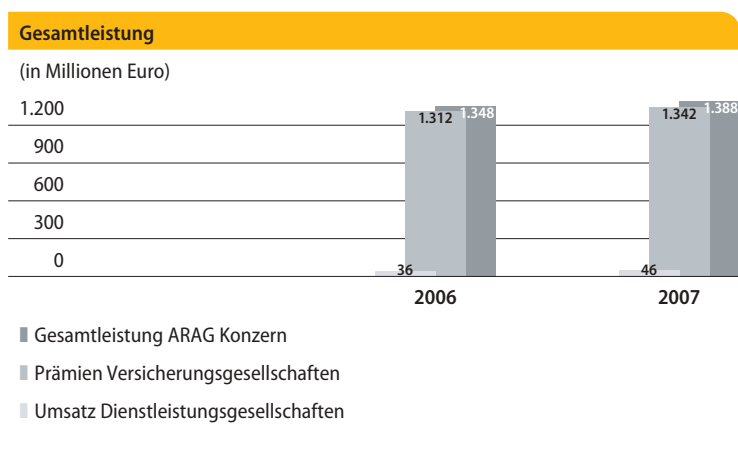
Im Zuge der neuen Konzern-Portfoliostrategie in der Anlageklasse Immobilien wurde vor Ausbruch der Krise am Finanzmarkt, die auf die „Subprime“-Risiken zurückzuführen ist, ein wesentlicher Teil der Immobilien mit Gewinn verkauft. Im Übrigen blieb der Konzern von Auswirkungen der „Subprime“-Risiken verschont.

Das Krankenversicherungsgeschäft des Konzerns verlief auch im Jahr 2007 – trotz erschwelter politischer Rahmenbedingungen – sehr erfolgreich. Mit einem erneuten Wachstumssprung von 9 Prozent entwickelte sich das Krankenversicherungsgeschäft deutlich über dem Marktdurchschnitt.

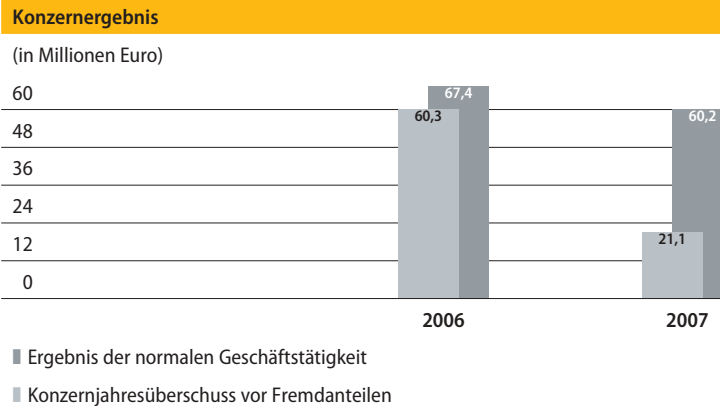
Für den ARAG Konzern lässt sich das Geschäftsjahr 2007 kurz und positiv zusammenfassen: Die ARAG wuchs, verdiente weiterhin gut und ist auf einem erfolgreichen Internationalisierungskurs.

II. Ertragslage

Beiträge/Umsätze Die Beitragseinnahmen der Versicherungsgesellschaften des ARAG Konzerns sind im Berichtsjahr stärker als im Vorjahr um 2,3 Prozent von 1,31 Milliarden € auf 1,34 Milliarden € gestiegen. Die wesentlichen Wachstumsimpulse haben erneut das internationale Rechtsschutzgeschäft und das Krankenversicherungsgeschäft geliefert. Die Gesamtleistung des Konzerns, inklusive der Umsätze der Dienstleistungsgesellschaften, belief sich auf 1,39 Milliarden € nach 1,35 Milliarden € im Vorjahr.



Insgesamt hat der Konzern 6,2 Millionen Policen in seinen Beständen. Davon entfallen 2,4 Millionen Policen auf das internationale Geschäft. Hinzu kommen weitere 20,8 Millionen versicherte Risiken im nationalen Sportgeschäft (Segment Komposit), die über Gruppenverträge mit 15 Landessportverbänden ARAG Versicherungsschutz genießen.



Ergebnislage Der ARAG Konzern zeigte sich im Geschäftsjahr 2007 ertragsstark. Insbesondere die versicherungstechnische Rechnung konnte weiter verbessert werden und erhöhte sich von 42,1 Millionen € auf 48,5 Millionen € um 15 Prozent. Damit setzt der Konzern die kontinuierliche Ergebnisverbesserung bei dieser zentralen operativen Leistungszahl aus den Vorjahren fort. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit sank wegen negativer Rohergebnisse im Segment Dienstleistungen gegenüber dem Vorjahr von 67,4 Millionen € auf 60,2 Millionen €. Der Konzernjahresüberschuss vor Abzug von Fremddanteilen ist von dem hohen Vorjahreswert von 60,3 Millionen €, der auf einem einmaligen Sondereffekt bei der Körperschaftsteuer basierte, auf 21,1 Millionen € zurückgegangen. In der erfreulichen Entwicklung der versicherungstechnischen Rechnung des Konzerns zeigt sich deutlich der nachhaltige Erfolg der umfangreichen Optimierungen in allen Teilen des Unternehmens.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind von 840,6 Millionen € auf 867,8 Millionen € angestiegen. Der Anstieg beruht auf der Anpassung der Schadenreserven einer internationalen Tochtergesellschaft, die aufgrund einer modifizierten aktuariellen Bewertung vorgenommen wurde. Entsprechend nahm auch die Konzern-Schadenquote leicht von 65,5 Prozent auf 66,1 Prozent zu. Die Kostenquote des Geschäftsjahres 2007 wurde mit 32,8 Prozent erneut auf dem Vorjahresniveau (33,0 Prozent) gehalten. Aufgrund der höheren Schadenaufwendungen ist die Combined Ratio des Konzerns in diesem Jahr leicht angestiegen. Sie betrug 98,9 Prozent gegenüber 98,4 Prozent im Vorjahr.

Das Kapitalanlageergebnis ist im Berichtsjahr um knapp 2 Prozent auf 192,5 Millionen € gewachsen, nachdem im Vorjahr 188,7 Millionen € erzielt worden waren. Dabei haben sich auch die Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf von Konzernimmobilien im Rahmen der Neuausrichtung der Anlagestrategie ausgewirkt.

Um die Ertragskraft des Konzerns nachhaltig zu festigen, richtete sich das Hauptaugenmerk auf die deutliche Effizienzsteigerung bei der deutschen ARAG Rechtsschutz. Mit dem Projekt „Triathlon“ wurde im Geschäftsjahr 2007 ein umfangreiches Maßnahmenprogramm umgesetzt. Dieses zeigte bereits im Berichtsjahr deutliche Erfolge und hat eine positive Trendwende bei den operativen Kennzahlen der deutschen ARAG Rechtsschutz ausgelöst. Ab dem Jahr 2008 sollen durch die Maßnahmen Einsparungen von jährlich 16 Millionen € realisiert werden. Die Aufwendungen für diese Maßnahmen sowie die weitere Erhöhung der Pensionsrückstellung waren ursächlich für den gestiegenen Aufwandssaldo des sonstigen Ergebnisses.

Ertragsteuern sind im Geschäftsjahr, einschließlich latenter Steuereffekte, in Höhe von 39,1 Millionen € entstanden, nachdem sich im Vorjahr ein steuerlicher Ertrag von 13,6 Millionen € ergeben hatte. Während 2006 einmalige Erstattungsansprüche nach § 37 Abs. 5 KStG in Höhe von 38,7 Millionen € ertragswirksam wurden, hat sich die Steuerbelastung der ertragsstarken Konzerngesellschaften wegen des Fehlens eines vertikalen Ergebnisausgleichs im Konzernergebnis des Berichtsjahres ungekürzt ausgewirkt.

III. Finanzlage

Ziel des Finanzmanagements und der Kapitalausstattung des Konzerns ist es, die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft sicherzustellen sowie die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach § 53c VAG und der hierzu ergangenen Verordnungen über die Kapitalausstattung von Versicherungsgruppen nicht nur zu erfüllen, sondern eine deutliche Überdeckung zu erreichen. Außerdem ist beabsichtigt, stets ausreichendes Risikokapital bereitzustellen, um bereits heute den erwarteten Anforderungen von Solvency II gerecht zu werden. Nicht zuletzt erfordert die Ausweitung des Geschäftsvolumens des Konzerns zusätzliche Eigenmittel.

Die konservative Rückstellungspolitik des ARAG Konzerns wurde im Berichtsjahr konsequent fortgesetzt. Die versicherungstechnischen Rückstellungen wurden erneut ausgebaut und um 3,2 Prozent von 4,38 Milliarden € auf 4,52 Milliarden € angehoben. Die Relation von versicherungstechnischen Rückstellungen zu verdienten Beiträgen wuchs entsprechend um 2,7 Prozentpunkte von 341,2 Prozent auf 343,9 Prozent.

Die Eigen- und Garantiemittel des Konzerns haben sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

(in Millionen Euro)	2007	2006
Gezeichnetes Kapital – eingezahlt	200,0	58,4
Rücklagen	26,3	126,3
Kapitalanteile der Minderheitsgesellschafter	32,3	27,4
Konzernergebnis nach Fremdanteilen	20,0	57,4
Summe Eigenkapital	278,6	269,5
Nachrangdarlehen	50,0	50,0
Eigenmittel	328,6	319,5
Versicherungstechnische Rückstellungen	4.517,2	4.381,5
Garantiemittel	4.845,8	4.701,0

Die Garantiemittel sind mit Kapitalanlagen in Höhe von 4.932,2 Millionen € (Vj. 4.799,7 Millionen €) bedeckt. Zur jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen aus den Versicherungsverträgen des Konzerns stehen neben laufenden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 75,1 Millionen € (Vj. 45,7 Millionen €) insbesondere die an den Kapital- und Finanzmärkten kurzfristig veräußerlichen Kapitalanlagen in Höhe von insgesamt 4.241,5 Millionen € (Vj. 3.842,7 Millionen €) zur Verfügung.

Bezüglich der Angabe des Umfangs der im Geschäftsjahr getätigten Investitionen in Kapitalanlagen und immaterielles Vermögen sowie der Entwicklung der Liquidität des Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr wird auf die Kapitalflussrechnung auf Seite 71 verwiesen.

IV. Vermögenslage

Der Kapitalanlagebestand im Konzern konnte im Geschäftsjahr 2007 um 2,8 Prozent von 4.799,7 Millionen € auf 4.932,2 Millionen € erhöht werden. Die Zeitwerte dieser Kapitalanlagen betragen am Bilanzstichtag 5.025,1 Millionen €.

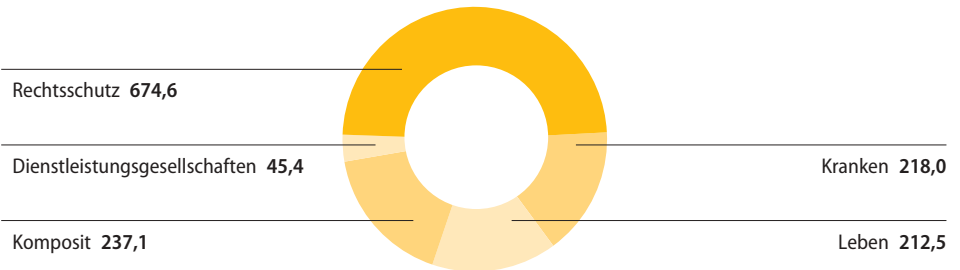
Die Kapitalanlagestruktur stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Kapitalanlageart				
(in Millionen Euro)	2007		2006	
I. Grundstücke und Bauten	175,1	3,5%	357,3	7,4%
II. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	81,5	1,7%	98,6	2,1%
III. Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen	3,8	0,1%	4,7	0,1%
IV. Aktien und Investmentfondsanteile	1.965,1	39,8%	1.894,3	39,5%
V. Inhaberschuldverschreibungen	419,6	8,5%	419,6	8,7%
VI. Hypotheken, Grundschoforderungen	250,9	5,1%	266,6	5,6%
VII. Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen	1.666,0	33,8%	1.378,8	28,7%
VIII. Einlagen bei Kreditinstituten	190,9	3,9%	132,0	2,7%
IX. Übrige Ausleihungen	88,6	1,8%	155,7	3,3%
X. Sonstige Kapitalanlagen	85,9	1,7%	88,0	1,8%
XI. Depotforderungen	4,8	0,1%	4,1	0,1%
	4.932,2	100,0%	4.799,7	100,0%

V. Segmentberichterstattung

Prämien und Umsätze nach Segmenten 2007

(in Millionen Euro)



Der Konzern besteht aus den operativen Segmenten

- Rechtsschutzversicherungsgeschäft
- Kompositversicherungsgeschäft
- Lebensversicherungsgeschäft
- Krankenversicherungsgeschäft
- Dienstleistungen und Vermögensverwaltung

Bruttobeitragseinnahmen

(in Millionen Euro)	2006	2007
Rechtsschutzversicherungen	655	675

Rechtsschutzversicherungsgeschäft Das Segment Rechtsschutzversicherung hat seinen Wachstumskurs weiter ausbauen können. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen sind um 3,0 Prozent (Vj. 2,0 Prozent) von 654,7 Millionen € auf 674,6 Millionen € angestiegen. Dabei lag der Anteil an eingenommenen Prämien aus dem internationalen Rechtsschutzgeschäft erstmals in der Geschichte des ARAG Konzerns höher als der Anteil des deutschen Rechtsschutzgeschäftes. Das internationale Rechtsschutzgeschäft ist damit zum größten Geschäftsfeld innerhalb des Konzerns aufgerückt. Dies unterstreicht den erfolgreichen Internationalisierungskurs, den die ARAG seit vielen Jahren konsequent verfolgt.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im gesamten Rechtsschutzsegment von 370,1 Millionen € auf 392,2 Millionen €. Ursächlich hierfür ist die Anpassung der Schadenreserven der ARAG Belgien, die aufgrund einer modifizierten aktuariellen Bewertung vorgenommen wurde. Die Schadenquote nahm entsprechend von 57,2 Prozent auf 59,0 Prozent zu. Nach einem Gewinn von 3,3 Millionen € im Vorjahr wurde beim versicherungstechnischen Ergebnis des Rechtsschutzgeschäftes im Geschäftsjahr ein Verlust von 2,4 Millionen € ausgewiesen.

Das Kapitalanlageergebnis des gesamten Rechtsschutzsegments ist von 43,0 Millionen € auf 38,1 Millionen € gesunken. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit des Rechtsschutzes hat sich daher insgesamt verschlechtert und betrug 7,2 Millionen € nach 20,0 Millionen € im Vorjahr.

Internationales Rechtsschutzgeschäft mit kontinuierlichem Wachstum

(in Millionen Euro)



Das internationale Rechtsschutzgeschäft beweist sich unverändert als der Wachstumstreiber im Konzern. Hier stiegen die Beitragseinnahmen um 7,5 Prozent von 323,3 Millionen € im Vorjahr auf nunmehr 347,6 Millionen €. Damit ist das internationale Rechtsschutzgeschäft das größte Geschäftssegment im Konzern. 52 Prozent der Beitragseinnahmen im Rechtsschutzsegment wurden außerhalb Deutschlands erwirtschaftet. Zusätzlich wurden Prämieinnahmen in Höhe von 33,5 Millionen € im rechtsschutznahen Schutzbriefgeschäft der ARAG Spanien erzielt, die im Segment Komposit gebucht sind. Diesen Wert einbezogen, belaufen sich die erzielten Gesamteinnahmen der internationalen Rechtsschutzgesellschaften auf 381,1 Millionen €.

Die größten Einzelgesellschaften sind für die ARAG in Spanien, den Niederlanden und Italien aktiv. Das stärkste Wachstum verzeichnete die ARAG Italien mit einer Beitragssteigerung von 21,1 Prozent.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die ARAG außerdem ihre internationale Geschäftstätigkeit weiter ausgedehnt: Mit einer Beteiligung am einzigen Rechtsschutzanbieter in Skandinavien, HELP Forsikring in Oslo, erschließt sich der Konzern eine strategisch wichtige Entwicklungsperspektive für den gesamten skandinavischen Markt. Einschließlich Norwegen ist die ARAG nun in 13 Ländern außerhalb Deutschlands aktiv. Zuletzt hatte die ARAG im Jahr 2006 neue Geschäftstätigkeiten in Großbritannien mit ihrer als Versicherungs-Intermediär tätigen ARAG plc. in Bristol aufgenommen.

Für das deutsche Rechtsschutzversicherungsgeschäft des ARAG Konzerns bleiben die Rahmenbedingungen unverändert anspruchsvoll. Im Berichtsjahr ergab sich ein leichter Beitragsverlust. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen sanken um 1,3 Prozent von 331,4 Millionen € auf 327,0 Millionen €. Dieser Rückgang ist auf die selektive Zeichnungspolitik der ARAG Rechtsschutz zurückzuführen. Die umfangreichen Veränderungen und Investments zur Belebung des heimischen Rechtsschutzgeschäftes, insbesondere beim Stammvertrieb, zeigen erst allmählich ihre volle Wirkungskraft.

Im Geschäftsjahr 2007 sind wichtige Weichen für eine nachhaltige Beitragssteigerung gestellt worden. Darunter fällt unter anderem die fokussierte Zusammenarbeit mit Finanzdienstleistern im Partnervertrieb, wodurch bereits eine spürbare Produktionserhöhung erzielt werden konnte. Die Produktion des Maklergeschäftes wuchs um knapp 20 Prozent. Besonders kräftig entwickelte sich die Produktion des Internetvertriebes.

Auf der Ertragsseite wurden im Berichtsjahr unter dem Namen „Triathlon“ umfangreiche Optimierungsmaßnahmen umgesetzt und abgeschlossen, um eine zügige und nachhaltige Effizienzsteigerung bei der deutschen ARAG Rechtsschutz zu erzielen. Durch die damit verbundenen Umstrukturierungen im Bereich ARAG Rechts-Service und ARAG Kunden-Service sind die Voraussetzungen für eine schnellere, effizientere und fallabschließende Bearbeitung der Kundenanliegen geschaffen worden. Das Programm zeigte bereits im Jahr 2007 klare Erfolge: Die Nettokostenquote im deutschen Rechtsschutz sank deutlich von 41,0 Prozent im Vorjahr auf 38,1 Prozent im Berichtsjahr ab. Zugleich verbesserte sich die Kundenzufriedenheit im Vergleich zum Wettbewerb erkennbar. Dies geht aus dem „Kundenmonitor Assekuranz 2007“ hervor.

Bruttobeitragseinnahmen		
(in Millionen Euro)	2006	2007
Kompositversicherungen	240	237

Kompositversicherungsgeschäft Das Kompositsegment des Konzerns hat im stagnierenden, hart umkämpften Sachversicherungsmarkt seinen Konsolidierungskurs fortgesetzt und seine Ressourcen zielgerichtet zur Modernisierung des Produktportfolios eingesetzt. Die Prämieinnahmen des Segments sind um 1 Prozent von 239,5 Millionen € auf 237,1 Millionen € zurückgegangen. Der stärkere Beitragsverlust von 5 Prozent aus dem Vorjahr konnte aber weitgehend abgebremst werden. Nach der Abschwächung des Preiskampfs und mit Blick auf die weiterhin gute Ertragssituation des Kompositgeschäftes wurde Ende des Jahres 2007 ein neuer, weiterentwickelter Kraftfahrzeug-Direkttarif auf den Markt gebracht, mit dem der Konzern nun wieder offensiver in diesem Segment auftreten wird.

Der Maklerspezialist Interlloyd Versicherungs-AG, eine 100-prozentige Tochter der ARAG Allgemeine, hat sich in ihrem hart umkämpften Geschäftsfeld gut behauptet und ihr Geschäft weiter ausgebaut.

Ein deutlicher Prämienanstieg konnte beim rechtsschutznahen Schutzbriefgeschäft der ARAG Spanien erzielt werden. Damit wuchs das internationale Kompositgeschäft um 18,4 Prozent von 28,3 Millionen € auf 33,5 Millionen €.

Im Spezialsegment der Sportversicherungen haben die Ausweitung der Vertragsinhalte bei einigen Landessportbünden und -verbänden sowie die Steigerung bei Zusatzversicherungen für Sportverbände und -vereine ein weiteres Beitragswachstum ermöglicht. Dieses wurde noch verstärkt durch eine deutliche Ausweitung des Geschäftes mit Kulturverbänden, das dem Sportversicherungskonzept sehr ähnlich ist. Auch das Auslandsgeschäft der Sportversicherung verlief sehr zufriedenstellend und bildet inzwischen einen wichtigen Bestandteil dieses Geschäftsfeldes.

Die versicherungstechnische Rechnung der Kompositsparte schloss mit einem Gewinn von 17,5 Millionen €, nachdem im Vorjahr 21,5 Millionen € Gewinn erzielt worden waren. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit lag mit 31,1 Millionen € leicht unter dem des Vorjahres mit 33,7 Millionen €.

Bruttobeitragseinnahmen

(in Millionen Euro)	2006	2007
Krankenversicherungen	200	218

Krankenversicherungsgeschäft

Wie im Rechtsschutzgeschäft haben sich im Geschäftsjahr 2007 auch bei den ARAG Personenversicherungen die Größenverhältnisse verändert. Das Krankenversicherungsgeschäft erzielte im Berichtsjahr erstmals höhere Beiträge als das Lebensversicherungsgeschäft. Das Segment verbuchte durch seinen unverminderten Erfolgs- und Wachstumskurs ein Beitragsplus von 9 Prozent und liegt damit erneut deutlich über dem Marktdurchschnitt. Die Bruttobeitragseinnahmen beliefen sich auf 218,0 Millionen € nach 200,0 Millionen € im Vorjahr. Dabei sichert die unvermindert strikte konservative Zeichnungspolitik die hohe Ertragsstärke des Krankenversicherungsgeschäftes. Die bereits sehr gute versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote von 10,8 Prozent im Vorjahr konnte im Berichtsjahr auf 12,7 Prozent gesteigert werden, obwohl die Versicherungsleistungen im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr um 7,6 Prozent gestiegen sind. Die verwalteten Kapitalanlagen nahmen um 90,1 Millionen € auf 735,6 Millionen € zu und erzielten ein Kapitalanlageergebnis von 29,0 Millionen € gegenüber 24,0 Millionen € im Vorjahr. Die Verwaltungskostenquote erhöhte sich zwar leicht von 2,46 auf 2,53 Prozent, sie lag aber weiterhin unterhalb des Branchendurchschnitts. Das versicherungstechnische Ergebnis konnte nach 7,7 Millionen € im Vorjahr noch einmal deutlich ausgebaut werden und belief sich im Berichtsjahr auf 11,3 Millionen €. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr fast verdoppelt; der Gewinn lag hier bei 10,1 Millionen € (Vj. 5,9 Millionen €). Die gute Ertragslage ermöglichte eine Zuführung zur Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung (RfB) von 19,2 Millionen € (Vj. 15,8 Millionen €).

Die ausgezeichnete wirtschaftliche Lage der ARAG Krankenversicherung spiegelt sich auch im Urteil der Assekurata Assekuranz Rating-Agentur wider. Diese hat im Berichtsjahr ihr Erstrating aus dem Jahr 2006 „A“, „gut“, bestätigt. Als besonders entscheidende Faktoren hoben die Analysten dabei die hohe Kundenzufriedenheit und die solide wirtschaftliche Situation der ARAG Krankenversicherungs-AG hervor.

Bruttobeitragseinnahmen

(in Millionen Euro)	2006	2007
Lebensversicherungen	218	212

Lebensversicherungsgeschäft

Die gebuchten Prämieinnahmen in der Lebensversicherung nahmen um 2,5 Prozent ab und beliefen sich auf 212,5 Millionen € nach 217,9 Millionen € im Vorjahr. Dieser Rückgang ist insbesondere auf das sehr hohe Niveau der regulären Ablaufleistungen zurückzuführen. Diese Entwicklung überlagert allerdings die weiterhin gute Entwicklung des Neugeschäftes. Ganz wesentlich wurde dieser Neugeschäftseingang von der Produktfamilie der flexiblen fondsgebundenen Rentenversicherungen getragen. Diese war vor zwei Jahren erfolgreich im Markt eingeführt worden und wird seitdem von den Verbrauchern gut angenommen. Auch aus Fachkreisen erhielten die flexiblen ARAG Fonds-Policen im Berichtsjahr hervorragende Bewertungen. So wurden die fondsgebundenen Basis-Renten, die Riester-Rente und die private Rente der ARAG von der Ratingagentur Franke und Bornberg mit „FFF“ („hervorragend“) in allen Wertungskategorien ausgezeichnet. Auch die Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen wurden mit der Bestnote „FFF“ bewertet. Im Jahr 2008 hat Franke und Bornberg die neue, an die Anforderungen des Versicherungsvertragsgesetzes angepasste Tarifgeneration der Fonds-Policen ebenfalls in allen Wertungskategorien mit dieser Bestnote ausgezeichnet.

Die Kapitalanlagen im Segment Lebensversicherung beliefen sich auf 2,6 Milliarden € und erwirtschafteten ein Nettoergebnis von 100,5 Millionen € gegenüber 100,7 Millionen € im Vorjahr. Die konsequente Optimierungsarbeit der vergangenen Jahre zeigte insbesondere auf der Kostenseite weiter Wirkung. Durch Konsolidierungseffekte verbesserte sich das versicherungstechnische Ergebnis signifikant und verdoppelte sich von 9,6 Millionen € auf 22,1 Millionen € im Berichtsjahr. Das Segmentergebnis der normalen Geschäftstätigkeit verbesserte sich entsprechend und stieg von 13,6 Millionen € auf 21,0 Millionen €. Die ARAG Lebensversicherung erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Rohüberschuss von 16,5 Millionen €. Davon wurden 15,0 Millionen € oder 90,9 Prozent den erfolgsabhängigen Beitragsrückerstattungen zugeführt.

Umsatzerlöse		
(in Millionen Euro)	2006	2007
Dienstleistungsgesellschaften	36	45

Dienstleistungen und Vermögensverwaltung In diesem Segment bündelt der ARAG Konzern seine Aktivitäten außerhalb des Versicherungsgeschäftes. Hier sind neben Holdinggesellschaften, zu denen auch die ARAG AG zählt, Vermögensverwaltungs- und Wohnungsbaugesellschaften sowie die konzerneigenen IT-Beratungshäuser zusammengefasst. Auch die Versicherungsvermittlungsgesellschaft des Konzerns, die Cura GmbH & Co. KG, sowie die als Versicherungs-Intermediär tätige ARAG plc. in Großbritannien werden in diesem Segment geführt. Die Umsatzerlöse dieser Nicht-Versicherungsunternehmen mit externen Dritten und den anderen Konzernsegmenten sanken um 6,0 Millionen € von 129,4 Millionen € im Vorjahr auf 123,4 Millionen €. Bereinigt um die konzerninternen Umsätze der Dienstleistungsgesellschaften verblieben konsolidierte Umsätze von 45,4 Millionen € gegenüber 36,1 Millionen € aus dem Jahr 2006.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit verschlechterte sich deutlich von einem Vorjahresverlust in Höhe von 0,6 Millionen € auf 10,0 Millionen € im Geschäftsjahr. Dies ist zurückzuführen auf Sanierungsmaßnahmen im Bauträgergeschäft und auf Anlaufverluste der britischen Vermittlungs- und Servicegesellschaft.

VI. Produktentwicklung, Mitarbeiter und andere Leistungsfaktoren

Produktentwicklung Der ARAG Konzern, der international anerkannte unabhängige Partner für Recht und Schutz, hat auch im Berichtsjahr seine Palette an kundenorientierten Produkten erweitert und ergänzt.

Der ARAG Rechtsnavigator, mit dem die ARAG in 2005 als erster deutscher Rechtsschutzversicherer die telefonische anwaltliche Erstberatung in einem geschlossenen Tarif anbot, wurde im Berichtsjahr auch erfolgreich im Maklermarkt platziert. Die abschmelzende Selbstbeteiligung bei Schadenfreiheit ist dabei eine exklusive, innovative Komponente des Maklertarifs. Auch im gewerblichen Rechtsschutz wurde der Maklertarif durch neue Leistungen noch attraktiver für die Kunden gestaltet.

Die telefonische anwaltliche Erstberatung wird nach den äußerst positiven Erfahrungen mit der Tarifgeneration des ARAG Rechtsnavigators seit dem Berichtsjahr auch als Solo-Produkt angeboten: „ARAG JuraTel“ ist ein reines Beratungsprodukt, mit dem sich der Kunde sofort und rund um die Uhr telefonischen Rat eines Anwalts einholen kann.

Im August 2007 wurde die Rechtsschutz-Palette zudem mit einem neuen maßgeschneiderten Zielgruppenprodukt ergänzt. Der „Medic Rechtsschutz für Heilberufe“ umfasst dabei beitragsfrei als besonderes Produkthighlight das neue Online-Forderungsmanagement. Dieses ist auch im regulären ARAG Rechtsschutz für Unternehmer und Selbstständige als inklusiver Bestandteil integriert worden.

Als Partner für Recht und Schutz sucht der Konzern immer neue, innovative Produkt- und Serviceansätze, die auch die Stärken aus unterschiedlichen Versicherungssparten kombinieren und über den reinen Kostenschutz hinausgehen. Ein Beispiel hierfür ist die immer breitere Nutzungsoption des einzigartigen ARAG Online Rechts-Service – einer umfangreichen juristischen Datenbank – die nicht mehr ausschließlich ARAG Rechtsschutz-Kunden vorbehalten ist. Im Berichtsjahr wurde der ARAG Online Rechts-Service auch beitragsfrei Kunden der ARAG Krankenversicherung und der ARAG Allgemeine geöffnet. Ab Ende 2008 werden damit alle deutschen ARAG Kunden ohne zusätzliche Kosten juristische Fragen selbst recherchieren oder Musterdokumente herunterladen können.

Im Kompositsegment wurde im Geschäftsjahr mit dem ARAG Unfall-Schutz 2007 ein innovatives Produktkonzept eingeführt, das die erweiterte Leistungs- und Servicephilosophie des ARAG Konzerns perfekt umsetzt: Es bietet neben einer umfassenden finanziellen Absicherung auch Betreuungsleistungen – zum Beispiel Hilfs- und Pflegeleistungen nach einem Krankenhausaufenthalt – sowie Beratungsleistungen. So kann sich der Kunde auch telefonisch von einem Anwalt rund um die Folgen seines Unfalls beraten lassen und über den ARAG Online Rechts-Service eigenständig juristische Fragen klären. Darüber hinaus wurde im Kompositsegment Ende 2007 ein angepasster, attraktiver ARAG Kraftfahrt-Direkttarif eingeführt, nachdem sich der Preiskampf der großen Volumenanbieter in der Kraftfahrtversicherung abgeschwächt hat.

Im Lebensversicherungsgeschäft setzt der Konzern fokussiert auf die Produktfamilie der fondsgebundenen Rentenversicherungen, die weiterhin stark vom Markt nachgefragt werden. Für diese wurde zum 1. Januar 2008 die Überschussbeteiligung auf nunmehr 4,25 Prozent angehoben. In Zusammenarbeit mit starken Partnern hat die ARAG im Berichtsjahr die „Deutschland RENTE“ entwickelt. Dieses innovative Altersvorsorgeprodukt hat als Produktkern eine fondsgebundene Rentenversicherung. Der Kunde kann jedoch sein Deutschland RENTE-Konto zusätzlich durch Einkäufe bei Bonuspartnern aufstocken, die umsatzgekoppelte Bonuszahlungen gewähren.

Im Segment Krankenversicherung hat die ARAG bei der privaten Krankenvollversicherung den im Jahr 2004 eingeführten Einsteigertarif E900 um weitere fünf Selbstbehaltstufen ausgebaut. Außerdem wurde der Komforttarif „K“ im mittleren Preissegment eingeführt, der ebenfalls sechs Selbstbehaltstufen umfasst. Damit beweist die ARAG, dass sie auch in der Krankenversicherung stets in der Lage ist, auf geänderte gesetzliche Rahmenbedingungen mit entsprechenden Produkten zu reagieren. Bei der Krankenzusatzversicherung zeigte sich die Stärke des ARAG Produktangebots im Berichtsjahr durch hervorragende Ratingplatzierungen in der Zeitschrift Finanztest. Darüber hinaus wurde die ARAG Krankenversicherung bei den AssCompact Awards 2007 von den Maklern zum beliebtesten Zusatzversicherer gewählt.

Weitere Leistungsfaktoren Zur deutlichen Steigerung der operativen Leistungsfähigkeit des deutschen Rechtsschutzgeschäftes wurde im Jahr 2006 das Effizienzsteigerungsprogramm „Triathlon“ ausgearbeitet, dessen Maßnahmen im Jahr 2007 umgesetzt worden sind. Ziel des Programms war die Verbesserung und Beschleunigung bei allen kundennahen Arbeitsprozessen zur Erreichung einer signifikanten Kostensenkung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der neu strukturierten Einheit ARAG Kunden-Service helfen nun den Kunden schnell, direkt und fallabschließend bei ihren Anliegen. Gleiches gilt für den ARAG Rechts-Service, der zum 1. Oktober 2007 am Standort Düsseldorf zentralisiert wurde. Unterstützung erhalten die Einheiten dabei durch moderne IT-Systeme. Das Programm bewirkt bereits klare Erfolge: Die Nettokostenquote im deutschen Rechtsschutzgeschäft sank deutlich von 41,0 Prozent im Vorjahr auf 38,1 Prozent im Berichtsjahr ab.

Die zielgerichtete internationale Expansion – einer der entscheidenden Faktoren für den Unternehmenserfolg des Konzerns – wurde auch im Geschäftsjahr 2007 weiter vorangetrieben. Dazu hat die ARAG eine Beteiligung am einzigen Rechtsschutzanbieter in Skandinavien erworben. Mit der Beteiligung erschließt sich der ARAG eine sehr interessante Entwicklungsperspektive für den gesamten skandinavischen Markt. Insgesamt ist der Konzern nun in 13 Ländern außerhalb Deutschlands aktiv. Zur weiteren Steigerung der Rentabilität und Effizienz der einzelnen internationalen Gesellschaften wurde das Projekt GAP (Growth – Acumen – Profit) aufgelegt, dessen erste Stufe im Geschäftsjahr 2007 abgeschlossen wurde. Entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Versicherungstechnik werden im Rahmen des Projektes die Stärken sowie mögliche Optimierungspotenziale der einzelnen internationalen ARAG Gesellschaften analysiert, erschlossen und daraus Best-Practice-Ansätze für alle Gesellschaften abgeleitet.

Infolge der zum 1. Januar 2008 in Kraft getretenen Novelle des Versicherungsvertragsgesetzes (VVG-Novelle) wird das Versicherungsvertragsrecht grundlegend reformiert. Im Rahmen eines konzernweiten Projektes sind im abgelaufenen Geschäftsjahr bei allen nationalen Versicherungsgesellschaften des Konzerns umfangreiche Maßnahmen und Anpassungen an die neuen gesetzlichen Erfordernisse fristgerecht umgesetzt worden. Damit war ein reibungsloser Geschäftsbetrieb auch nach Inkrafttreten des neuen Rechts gewährleistet.

Zur zielgerichteten Stärkung des ARAG Partnervertriebs ist im Frühjahr 2007 außerdem ein konzernweites Projekt gestartet worden, das sicherstellen soll, dass mit der richtigen Kombination aus Produkten und Konzepten, mit marktkonformen Prozessen und mit individueller Betreuung vor Ort die Bedürfnisse der Makler optimal bedient werden.

Mitarbeiter Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im ARAG Konzern

hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr planmäßig im Rahmen von Optimierungsmaßnahmen reduziert. Zum 31. Dezember 2007 waren bei den einbezogenen Gesellschaften insgesamt 3.332 fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Vj. 3.553). Einschließlich der nicht einbezogenen Gesellschaften wurden zum 31. Dezember 2007 3.427 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Vj. 3.642). Das entspricht einem Rückgang von 5,9 Prozent. 40 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ARAG Konzerns arbeiteten im Berichtszeitraum außerhalb Deutschlands.

Bei seiner umfangreichen Optimierungs- und Erneuerungsarbeit kann sich der Konzern auf eine leistungsbereite Belegschaft verlassen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeichnen sich durch eine große Loyalität und Verbundenheit zum Unternehmen aus. Aufgrund ihrer überwiegend langjährigen Unternehmenszugehörigkeit besitzen sie ein profundes Fachwissen sowohl im nationalen als auch internationalen Versicherungsgeschäft. Die ARAG bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern überdurchschnittliche Entwicklungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Die Mitarbeiter wissen um die sehr gute Unternehmenskultur und das unkomplizierte Betriebsklima des Familienunternehmens. Im Gegenzug gilt die ARAG als ein anspruchsvoller Arbeitgeber mit einer hohen Leistungsorientierung und entsprechender Arbeitsbelastung. Das Unternehmen investiert zugleich in die Qualität seiner Mitarbeiter, zum Beispiel durch ausführliche Audits, die künftig auch über die Führungsebenen hinaus ausgedehnt werden sollen.

Im Rahmen der Konzernleitlinien „ARAG Essentials“ wurden im Geschäftsjahr verbindliche Führungsgrundsätze für den Gesamtkonzern ARAG und dessen Einzelgesellschaften erarbeitet. Diese helfen, die in den ARAG Essentials definierten Leistungsanforderungen in tägliches Führungshandeln umzusetzen. Die „ARAG Leadership Standards“ sind unter Beteiligung der Führungskräfte aller nationalen und internationalen ARAG Gesellschaften entstanden. In enger Anbindung an den Wertekanon der ARAG Essentials wurden Rolle, Aufgabe und Instrumente festgelegt, die das tägliche Handeln der Führungskräfte prägen. Nach der offiziellen Einführung der Führungsgrundsätze Anfang des Jahres 2008 wird ihre Wirksamkeit durch „Leadership Surveys“ periodisch überprüft werden.

Mitarbeiter

(fest angestellt)	2006	2007
Einbezogene		
Gesellschaften	3.553	3.332
Gesamtkonzern	3.642	3.427

VII. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, haben sich nicht ereignet. Die bisherige Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2008 verläuft insgesamt erwartungsgemäß.

VIII. Risikobericht

Die Übernahme von Risiken ist Kern des Geschäftsmodells von Versicherungsunternehmen. Für das Risikomanagement ergibt sich daraus die Aufgabe, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu steuern. Das geschieht dezentral in den operativen Einheiten der Gesellschaften des ARAG Konzerns und liegt im Verantwortungsbereich der jeweiligen Führungskräfte. Nachdem darüber hinaus im Jahr 2005 im zentralen Konzern-Risikomanagement damit begonnen wurde, die Gesamtrisikosituation der einzelnen Unternehmen im Sinne der zu erwartenden Solvabilitätsvorschriften von Solvency II zu bewerten, ist dies 2007 in einen Regelprozess übergegangen. Insbesondere die internationalen Gesellschaften des Konzerns sowie der Konzern als Ganzes sind nunmehr Bestandteile eines einheitlichen vierteljährlichen Risikoberichtswesens. Die darin enthaltenen Bewertungen erfolgen anhand eines vom Konzern-Risikomanagement entwickelten internen Modells und des vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft vorgeschlagenen Standardansatzes. Das betriebswirtschaftlich erforderliche Risikokapital (Solvency Capital Requirement) ergibt sich im internen Modell als Value-at-Risk des Ergebnisses der ökonomischen Gewinn- und Verlustrechnung und wird der Risikotragfähigkeit (Available Solvency Margin), quantifiziert als Eigenkapital zu Marktwerten, gegenübergestellt.

In 2008 wird sich der ARAG Konzern durch die Erweiterung des internen Modells und die Umsetzung der 9. Novelle des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) weiterhin mit den quantitativen und qualitativen Aspekten von Solvency II beschäftigen. Dazu wird insbesondere die Implementierung einer risikoadjustierten Performancemessung gehören mit dem Ziel, weitere Impulse für eine wertorientierte Unternehmenssteuerung zu geben.

Die Risikolage des ARAG Konzerns stellt sich gegliedert nach dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 5 – 20 zur Risikoberichterstattung von Versicherungsunternehmen wie folgt dar:

Versicherungstechnische Risiken in der Schaden- und Unfallversicherung: Aufgrund der Produkt- und Kundenstruktur birgt der Versicherungsbestand nur wenige außerordentliche Risiken bezüglich möglicherweise eintretender bestandsgefährdender Großschäden. Im Schaden-, Haftpflicht- und Unfallgeschäft sind zur Risikominimierung aus Großschäden entsprechende Rückversicherungsverträge abgeschlossen. Einfluss auf die Schadenentwicklung haben vielmehr Auswirkungen, die sich aufgrund veränderter gesetzlicher, ökonomischer und sozialer Rahmenbedingungen ergeben. Des Weiteren können sich die Schadenaufwände durch Änderungen von Gesetzen und Verordnungen oder Gerichts- und Anwaltskosten auch für bereits eingetretene Schäden erhöhen. Diesen Risiken wird durch ständige Beobachtung der gesetzlichen und sozialen Entwicklung und der Analyse über die Auswirkungen für den Versicherungsbestand begegnet. Versicherungstarife und -bedingungen werden bei Bedarf angepasst und in den Schadenrückstellungen ausreichende Sicherheitszuschläge berücksichtigt. Im Übrigen ist bei der Rechtsschutzversicherung im Inland über die Beitragsangleichungsklausel eine Anpassung der Versicherungsbeiträge an die Schadenentwicklung vorgesehen.

Die Stetigkeit des Versicherungsgeschäftes sowie die stets ausreichende Dotierung der Schadenrückstellungen ist den nachfolgenden Angaben über die Schadenentwicklung für das selbst abgeschlossene Bruttogeschäft der letzten zehn Geschäftsjahre der Rechtsschutz- sowie Schaden- und Unfallversicherungsgesellschaften zu entnehmen.

Bilanzjahr	Schadenquote, brutto, gesamt		Abwicklungsergebnis
	GJ-Quote	bilanziell	in % der Eingangsreserve
2007	65,4	61,8	2,9
2006	64,9	59,2	4,5
2005	63,7	59,9	3,1
2004	58,7	60,1	1,1
2003	64,4	54,3	8,3
2002	68,2	60,8	6,8
2001	64,0	59,7	4,2
2000	64,5	56,6	7,5
1999	66,1	59,8	6,3
1998	65,6	58,1	7,7

Versicherungstechnische Risiken in der Lebensversicherung und in der Krankenversicherung: Das versicherungstechnische Risiko besteht in der Gefahr, dass die für das Versicherungsgeschäft wesentlichen Zahlungsströme von ihren Erwartungswerten abweichen. Ursachen für dieses Risiko können sein, dass die ab Beginn und über die gesamte Dauer der Versicherung garantierten und in ihrer Höhe fixierten Prämien nicht ausreichen, um die garantierten Versicherungsleistungen zu erbringen (Prämien-/Versicherungsleistungsrisiko), dass der aus Kapitalanlagen erwirtschaftete Nettoertrag nicht ausreicht, um die Zinsgarantien zu erfüllen (Zinsgarantierisiko), oder dass die gebildeten versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichend bemessen sind, um die zukünftigen Versicherungsleistungen zu erbringen (Reserverisiko).

Diesen Risiken wird unter anderem dadurch begegnet, dass die Prämien und Versicherungsleistungen sowie die zu bildenden Rückstellungen unter Beachtung aller gesetzlichen Vorschriften nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik festgelegt werden.

Für die biometrischen Rechnungsgrundlagen (Sterbewahrscheinlichkeiten, Invalidisierungswahrscheinlichkeiten etc.) werden nur die von der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) und von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) als ausreichend sicher anerkannten Ausscheideordnungen verwendet.

Darüber hinaus werden regelmäßig die durch die verwendeten Ausscheideordnungen festgelegten Erwartungswerte mit den tatsächlich eingetretenen Leistungsfällen abgeglichen, um die Angemessenheit der biometrischen Rechnungsgrundlagen zu sichern. Bei den Rentenversicherungen ist die Beurteilung des Langlebighkeitsrisikos von besonderer Bedeutung. Die Auswirkung der zunehmenden Lebenserwartung geht einher mit einer Verringerung der Sicherheitsmargen in den bisher zur Berechnung der Deckungsrückstellung verwendeten Rententafeln.

Stornowahrscheinlichkeiten werden für die Berechnung der Deckungsrückstellungen nicht verwendet. Darüber hinaus muss aufgrund der Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) immer mindestens der Rückkaufswert reserviert werden. Für Lebensversicherungen, bei denen die Forderungen an die Versicherungsnehmer aktiviert werden, wird dem Stornorisiko durch angemessene Wertberichtigungen begegnet.

Als wesentliches Risiko in der Krankenversicherung ist das GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz zu nennen. Hierdurch könnte das Krankenvollversicherungsgeschäft negativ beeinflusst werden.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft: Der Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch ein effizientes und konsequentes Mahnverfahren minimiert. Das Restausfallrisiko ist durch die Dotierung von Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen im Jahresabschluss berücksichtigt.

Der Gesamtbetrag der Forderungen, der am 31. Dezember 2007 den Fälligkeitszeitpunkt um mehr als 90 Tage übersteigt, beträgt im Versicherungsgeschäft 12,2 Millionen €. Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen in den Jahren 2004 bis 2006 hat 0,3 Prozent in Bezug auf die gebuchten Beiträge betragen.

Risiken aus Kapitalanlagen: Als Versicherungskonzern ist die Übernahme von Risiken und deren professionelle Beaufsichtigung und Behandlung auch wesentliches Element der Kapitalanlagensteuerung. Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen insbesondere das Marktrisiko, das Bonitätsrisiko und das Liquiditätsrisiko. Eine breite Streuung der Portfolios begrenzt die Einzelrisiken, indem die Kapitalanlagen nach Anlagearten, Schuldnern und Regionen stark diversifiziert werden.

Dem Marktrisiko wird durch ein risikokapitalbasiertes Steuerungskonzept begegnet, das in Verbindung mit einer permanenten Marktbeobachtung und einer zeitnahen Berichterstattung ein Kapitalanlagen-Frühwarnsystem ermöglicht. Die regelmäßige Überprüfung der Risikosituation und der finanziellen Stabilität erfolgt darüber hinaus bei den inländischen Versicherungsgesellschaften vierteljährlich in Form von internen Tests, denen die Kriterien der aufsichtsrechtlichen Stress-Tests zugrunde liegen. Die Stress-Tests überprüfen, ob die Gesellschaften trotz extremer Krisensituationen an den Kapitalmärkten in der Lage wären, ohne Gegenmaßnahmen die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. In den vier Szenarien umfassenden Stress-Tests werden folgende, gleichzeitig eintretende Wertverluste unterstellt:

Szenario	R10	A35	RA25	AI30
Renten	-10%	–	-5%	–
Aktien	–	-35%	-20%	-20%
Immobilien	–	–	–	-10%

Als Ergebnis dieser Analysen lässt sich zum Bilanzstichtag feststellen, dass alle inländischen Versicherungsunternehmen des Konzerns sämtliche vonseiten der Aufsichtsbehörde obligatorischen Stress-Tests uneingeschränkt bestanden haben.

Strenge Anforderungen an die Finanzstärke der Schuldner und die Vermeidung einer Konzentration auf einzelne Schuldner reduzieren das Bonitätsrisiko des ARAG Konzerns in hohem Maße. Die Beschränkung der festverzinslichen Wertpapiere auf nahezu ausschließliche Anlagen im Investmentgrade-Bereich trägt diesem Grundsatz Rechnung.

Das Liquiditätsrisiko wird durch eine revolvingende Finanzplanung begrenzt, in der die Zahlungsströme zeitnah ermittelt und im Zuge eines Asset-Liability-Managements aufeinander abgestimmt werden. Darüber hinaus stellt die hohe Fungibilität der Kapitalanlagen eine kurzfristige Verwertbarkeit grundsätzlich sicher.

Der Einsatz von derivativen Instrumenten ist neben den allgemeinen Grundsätzen zusätzlich durch interne Richtlinien geregelt und beschränkt sich ausschließlich auf Absicherungsgeschäfte.

Den Risiken aus Beteiligungen begegnet der Konzern durch eine ständige Überwachung und die Berichterstattung der Beteiligungsgesellschaften. Für das Management der operativen Risiken wird bei den Beteiligungsgesellschaften selbst ausreichend Sorge getragen.

Operationale Risiken: Unter den operationalen Risiken werden alle Risiken zusammengefasst, die im Zusammenhang mit Personal, Prozessen, Organisation, IT, Naturkatastrophen, Technologie und dem externen Umfeld stehen. Das Portfolio der operationalen Risiken wurde ermittelt und vierteljährlich aktualisiert. Die Risikosteuerung erfolgt durch die Anwendung von Maßnahmen, die zur Risikoabwehr, Risikovermeidung oder Risikoverminderung geeignet sind.

Ein wesentliches Risiko besteht im teilweisen oder vollständigen Ausfall der EDV-Systeme. Zum Schutz vor diesem Risiko hält der Konzern zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen (strikte Zugangskontrollen, Auslagerung von Programmen und Daten, Firewalls etc.) bereit, die regelmäßig überprüft und an neue Entwicklungen angepasst werden.

Dem Risiko von Fehlentwicklungen in der Verwaltung beugen die ARAG Konzerngesellschaften durch Regelungen und Kontrollen in den Fachbereichen vor.

Interne Kontrollmaßnahmen und der permanente Einsatz der internen Revision minimieren das Risiko von gravierenden Arbeitsfehlern und Unterschlagungshandlungen.

Sonstige Risiken: Die Bundesregierung plant, durch ein Gesetz zur Reform des Erbschaftsteuer- und Bewertungsrechtes (Erbschaftsteuerreformgesetz ErbStRG) die Besteuerung von Erbschaften grundlegend neu zu regeln. Dieses Gesetz kann zu einer erheblichen Benachteiligung von familiengeführten Versicherungsunternehmen im Erbfall führen. Der ARAG Konzern hat im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens aktiv und mehrfach auf diesen Sachverhalt hingewiesen und seine Position auch im Rahmen einer öffentlichen Anhörung im Deutschen Bundestag vertreten.

Besondere konkrete Risiken bestehen darüber hinaus nicht. Die Gesamtrisikosituation lässt derzeit keine Entwicklungen erkennen, die den Fortbestand einzelner Gesellschaften des Konzerns gefährden beziehungsweise eine erhebliche Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zur Folge haben könnten.

Quantifizierung der gesamten Risikosituation/Solvabilität: Im Konzern standen zur Bedeckung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen nach § 104g VAG ausreichend Eigenmittel zur Verfügung. Die Vorabberechnung der Konzernsolvabilität zum 31. Dezember 2007 zeigt eine weitere signifikante Verbesserung der Eigenmittelausstattung.

IX. Prognosebericht

Für das laufende Geschäftsjahr 2008 ist im Vergleich zum Vorjahr von einem leicht verlangsamten Anstieg des realen Bruttoinlandsproduktes auszugehen. Die Hauptursache für die nachlassende Dynamik liegt vor allem in der sogenannten Subprime-Krise, die die Finanzmärkte belastet. Im Inland ist mit einer stärkeren Binnennachfrage zu rechnen. Ob hierdurch auch Impulse vom privaten Konsum auf die Versicherungswirtschaft ausgehen werden, ist noch nicht abzusehen. Die Erfahrung aus den Vorjahren zeigt, dass die privaten Haushalte in ihrem Konsumverhalten eher sehr zurückhaltend reagieren.

Die Finanzmärkte sind aufgrund der US-Hypothekenkrise noch stark angespannt. Im Zuge dieser Spannungen sind die Kapitalmarktzinsen für risikoarme Anlagen wieder rückläufig. Für das Jahr 2008 wird mit einer Überwindung der Hypothekenkrise gerechnet, sodass die Zinsen wieder ansteigen dürften.

Der ARAG Konzern richtet im Jahr 2008 seinen größten Vertriebsweg, den deutschen Stammvertrieb, stärker darauf aus, dass er seine operative Schlagkraft besser zur Geltung bringen kann. Der Stammvertrieb hatte zuletzt sein ausgezeichnetes Potenzial auf dem deutschen Markt noch nicht ausreichend abgerufen. Wettbewerbsvergleiche zeigen aber, dass sich dieser Vertriebskanal der ARAG durch eine hohe Qualität in der Beratungsleistung auszeichnet. Um dieses Leistungspotenzial noch besser entfalten zu können, wird die Stammvertriebsorganisation unter einer neuen Vertriebsführung entsprechend neu organisiert. Die ARAG Partner werden zudem bei ihrer täglichen Verkaufstätigkeit mehr Anreize und Freiräume erhalten. Zudem ist vorgesehen, die Steuerung des Stammvertriebs deutlich zu straffen und effizienter zu gestalten.

Auch dem auf Makler ausgerichteten Partnervertrieb kommt ein entscheidender Anteil beim Beitragswachstum zu. Hier spielt die Kooperation mit führenden Finanzdienstleistern ebenso eine wichtige Rolle wie auch das Projekt zur strategischen Neuausrichtung des Partnervertriebs. Der Neugeschäftsanteil des Vertriebs über das Internet ist im Geschäftsjahr deutlich angestiegen.

Darüber hinaus bestehen weitere Kooperationskontakte zu namhaften Unternehmen aus dem Versand- und Einzelhandel, dem Tourismus und der Finanzdienstleistungsbranche.

Auf Produktseite wird der ARAG Konzern seinen Kurs als Qualitätsversicherer weiterverfolgen und seine Angebotspalette zusätzlich zur reinen Schadenleistung und Kostenersatzung mit Beratungs- und Präventionsleistungen anreichern. Gemäß der neuen Markenstrategie wird sich der Konzern spartenübergreifend immer stärker als Problemlöser und Risikonavigator der Kunden positionieren.

Die Geschäftserwartungen des ARAG Konzerns für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 sind insgesamt optimistisch. In den Konzernsparten rechnet das Unternehmen mit unterschiedlichen Entwicklungen.

In der Rechtsschutzsparte wird das internationale Geschäft seine Rolle als größtes Segment und Wachstumstreiber des Konzerns weiter ausbauen. Das Wachstum außerhalb Deutschlands wird sich fortsetzen. Der Konzern wird entsprechend seiner internationalen Expansionsstrategie die Erschließung neuer Märkte kontinuierlich prüfen und gute Entwicklungschancen konsequent nutzen. Zudem ist wieder von wachsenden Erträgen der internationalen Gesellschaften auszugehen.

Im deutschen Rechtsschutzgeschäft werden die Effizienzsteigerungsmaßnahmen des Programms „Triathlon“ erstmals ihre volle Wirkung erzielen können. Entsprechend werden sich die versicherungstechnischen Kennzahlen weiter verbessern. Mit einem Beitragswachstum ist im Jahr 2008 im deutschen Rechtsschutz aufgrund der Veränderungen in der Steuerung des Stammvertriebs und der daraus resultierenden Anpassung von Geschäftsprozessen noch nicht zu rechnen. Für das Jahr 2009 ist mit zunehmender Wirksamkeit dieser Maßnahmen wieder von ansteigenden Beitragseinnahmen auszugehen.

Die Kompositsparte unter der Führung der ARAG Allgemeine wird sich wieder mit ihrem K-Direkt-Tarif stärker im Marktsegment Kraftfahrtversicherungen platzieren und den Verkaufserfolg ihres neuen Unfall-Schutzes forcieren. Darüber hinaus wird Mitte 2008 ein neuer, umfangreicher Wohngebäude-Schutz auf den Markt gebracht, welcher die Produktion in der Wohngebäudeversicherung stärken wird.

Ermuntert durch die Erfolge des abgeschlossenen Geschäftsjahres werden darüber hinaus die Bemühungen um die Übertragung des Sportversicherungskonzepts auf Kulturorganisationen verstärkt. Außerdem wird in der Sportversicherung die Geschäftsausweitung im fakultativen Zusatzversicherungsgeschäft forciert.

Die Lebensversicherungssparte setzt auch in den kommenden Jahren auf den Erfolg ihrer fondsgebundenen Rentenversicherungen. Deren Überschussbeteiligung ist zum 1. Januar 2008 noch einmal angehoben worden und beträgt nun 4,25 Prozent. Darüber hinaus beteiligt die ARAG Lebensversicherung die Kunden bei allen Produkten an ihren Bewertungsreserven. Im Rahmen der fristgerechten Anpassung an das Versicherungsvertragsgesetz (VVG) wurde im Berichtsjahr die komplette Angebotspalette überarbeitet und den neuen Anforderungen angepasst.

Im Krankenversicherungsgeschäft bestehen weiterhin gute Voraussetzungen für einen anhaltend erfolgreichen Geschäftsverlauf. Im schwierigen gesundheitspolitischen Umfeld wird die ARAG Krankenversicherung ihre deutlich erweiterte Angebotspalette dazu nutzen, ihre stabile Basis im Kranken-Vollversicherungsgeschäft aufrechtzuerhalten. Im immer wichtiger werdenden Markt der Kranken-Zusatzversicherungen ist die ARAG Krankenversicherung ebenfalls hervorragend aufgestellt. Sie ist in der Lage, nahezu alle Kundenbedürfnisse zu befriedigen. Die hohe Qualität der zur Verfügung stehenden Produkte unterstreichen die vielfachen hervorragenden Platzierungen bei Leistungsvergleichen. Bei Ratings in der Mai-Ausgabe 2008 des Verbrauchermagazins Öko-Test belegten die ARAG Vollversicherungstarife der Premiumklasse sowie die Zahn-Zusatzversicherungstarife „Z100“ und „Z70“ Spitzenränge.

Die Geschäftserwartung des ARAG Konzerns für die kommenden Jahre ist unverändert gut. Das Unternehmen setzt auf die kontinuierliche Weiterführung seiner konservativen Geschäftspolitik. Sie stellt die gute bis sehr gute Innenfinanzierungskraft der ARAG in den Mittelpunkt. Dazu handelt der Konzern renditeorientiert, nicht wachstumsorientiert. Ertragreiche Wachstumschancen bieten sich der ARAG vorwiegend im internationalen Geschäft und bei den Krankenversicherungen. Der Konzern wird weiterhin externes Wachstum auf seine strategischen Potenziale hin prüfen und bei schlüssigen Bedingungen auch nutzen. Dies gilt insbesondere für die Rechtsschutzsparte.

Aufgrund der konsequenten Optimierungsarbeit der Vorjahre wird der ARAG Konzern seine gute Ertragskraft weiter festigen können. Insgesamt ist in den nächsten beiden Jahren mit Ergebnissen auf dem bereits erzielten Niveau zu rechnen.

Konzernabschluss

ARAG Aktiengesellschaft

Konzernabschluss

Konzernbilanz	Seite 38
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 44
Konzernanhang	
I. Angaben zum Konsolidierungskreis sowie den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden	Seite 50
II. Herkunft des Versicherungsgeschäftes nach gebuchten Beiträgen	Seite 63
III. Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis IV.	Seite 64
IV. Sonstige Angaben	Seite 66
Konzernkapitalflussrechnung	Seite 71
Eigenkapitalspiegel	Seite 72
Segmentberichterstattung	Seite 74
Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers	Seite 80
Bericht des Aufsichtsrates	Seite 81
Organe der Gesellschaft	Seite 83

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007

Aktiva**A. Immaterielle Vermögensgegenstände**

1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes nach § 269 Abs. 1 Satz 1 HGB
2. Geschäfts- oder Firmenwert
3. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

B. Kapitalanlagen

- I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
- II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen
 1. Anteile an verbundenen Unternehmen
 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen
 3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen
 4. Sonstige Beteiligungen
 5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
- III. Sonstige Kapitalanlagen
 1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere
 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
 3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen
 4. Sonstige Ausleihungen
 - a) Namensschuldverschreibungen
 - b) Schuldscheinforderungen und Darlehen
 - c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine
 - d) Übrige Ausleihungen
 5. Einlagen bei Kreditinstituten
 6. Andere Kapitalanlagen
- IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft

C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen**D. Forderungen**

- I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:
 1. Versicherungsnehmer
 - a) Fällige Ansprüche
 - b) Noch nicht fällige Ansprüche
 2. Versicherungsvermittler

davon an verbundene Unternehmen: 8.423,65 € (Vj. 105.646,40 €)
- II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft
- III. Sonstige Forderungen

davon an verbundene Unternehmen: 3.092.745,71 € (Vj. 3.090.540,11 €)

davon an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 521.711,05 € (Vj. 1.888.209,90 €)

E. Sonstige Vermögensgegenstände

- I. Zur Veräußerung bestimmte Grundstücke und andere Vorräte der Nicht-Versicherungsunternehmen
- II. Sachanlagen und Vorräte
- III. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand
- IV. Andere Vermögensgegenstände

F. Rechnungsabgrenzungsposten

- I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten
- II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

G. Steuerabgrenzungsposten nach § 306 in Verbindung mit § 274 Abs. 2 HGB**Summe der Aktiva**

Anhang	in Euro			2007 in Euro	2006 in Euro
32 S. 64			0,00		0,00
1 S. 57			36.303.655,66		41.069.185,52
2 S. 57			8.631.018,15		7.603.756,70
				44.934.673,81	48.672.942,22
32 S. 64					
3 S. 57			175.104.837,27		357.284.831,43
4 S. 57					
		4.283.558,51			5.242.126,76
		3.668.123,44			4.534.452,24
		12.716.116,40			33.252.481,04
		64.533.630,01			60.149.062,57
		115.661,90			116.830,20
			85.317.090,26		103.294.952,81
5 S. 57		1.965.052.942,72			1.894.290.304,75
5 S. 57		419.602.841,69			419.603.759,17
7 S. 58		250.920.334,28			266.629.491,82
7 S. 58					
	849.640.480,00				608.225.837,62
	816.349.065,69				770.616.449,21
	85.563.462,29				87.618.845,01
6 S. 58	88.575.883,02				155.733.925,75
		1.840.128.891,00			1.622.195.057,59
9 S. 58		190.929.758,40			131.980.582,41
7 S. 58		361.180,09			334.180,09
			4.666.995.948,18		4.335.033.375,83
			4.796.091,34		4.042.994,63
				4.932.213.967,05	4.799.656.154,70
8 S. 58				39.039.994,77	33.755.411,85
10 S. 58					
	52.895.050,95				51.453.224,47
	15.654.978,47				14.800.248,24
		68.550.029,42			66.253.472,71
		28.884.430,37			20.054.974,07
			97.434.459,79		86.308.446,78
			14.959.190,73		16.160.390,66
			29.902.600,33		31.650.080,68
				142.296.250,85	134.118.918,12
			44.834.043,04		36.008.870,01
11 S. 58 12 S. 58			21.714.974,55		27.026.686,11
			75.127.460,70		45.721.879,79
13 S. 58			83.634.780,07		75.652.444,39
				225.311.258,36	184.409.880,30
14 S. 58					
			53.420.193,61		59.909.962,40
			2.003.749,32		3.186.791,63
				55.423.942,93	63.096.754,03
15 S. 58 28 S. 62				2.622.432,43	7.629.612,20
				5.441.842.520,20	5.271.339.673,42

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007

Passiva**A. Eigenkapital**

- I. Gezeichnetes Kapital
 - Nicht eingeforderte, ausstehende Einlagen

II. Gewinnrücklagen

- 1. Gesetzliche Rücklage
- 2. Andere Gewinnrücklagen
- 3. Währungskursrücklagen
- 4. Unterschiedsbetrag gemäß § 309 Abs. 1 HGB

III. Konzerngewinn

- 1. Konzernjahresüberschuss

IV. Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter

B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung**C. Nachrangige Verbindlichkeiten****D. Sonderposten mit Rücklageanteil****E. Versicherungstechnische Rückstellungen**

I. Beitragsüberträge

- 1. Bruttobetrag
- 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

II. Deckungsrückstellung

- 1. Bruttobetrag
- 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

- 1. Bruttobetrag
- 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

- 1. Bruttobetrag
- 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft

F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

I. Deckungsrückstellung

II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen

Übertrag:

Anhang		in Euro		2007	2006
		in Euro		in Euro	in Euro
29 S. 62	38 S. 72	200.000.000,00			200.000.000,00
		0,00			-141.610.000,00
			200.000.000,00		58.390.000,00
		3.941.258,00			2.953.862,00
		60.560.736,02			159.192.118,06
		-2.194.807,94			168.712,09
		-35.998.458,11			-35.998.458,11
			26.308.727,97		126.316.234,04
		19.975.495,57			57.427.908,26
			19.975.495,57		57.427.908,26
			32.303.304,85		27.338.700,27
				278.587.528,39	269.472.842,57
30 S. 62				0,00	0,00
16 S. 59				50.000.000,00	50.000.000,00
17 S. 59				4.957,87	4.957,87
18 S. 59					
		220.788.414,93			217.495.558,02
		-10.211.755,32			-13.978.347,74
			210.576.659,61		203.517.210,28
19 S. 59					
		2.944.649.591,12			2.861.239.428,60
		-69.614.833,00			-69.361.110,00
			2.875.034.758,12		2.791.878.318,60
20 S. 60					
		1.202.705.397,46			1.118.560.726,40
		-77.176.130,09			-51.444.731,66
			1.125.529.267,37		1.067.115.994,74
			236.113.820,40		240.825.341,20
21 S. 61			65.528.021,00		72.843.419,00
22 S. 61					
		4.688.817,34			5.311.119,56
		-274.417,50			0,00
			4.414.399,84		5.311.119,56
				4.517.196.926,34	4.381.491.403,38
			10.285.183,88		4.966.012,06
			28.754.810,89		28.789.399,79
				39.039.994,77	33.755.411,85
				4.884.829.407,37	4.734.724.615,67

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2007

Passiva

Übertrag:

G. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

II. Steuerrückstellungen

III. Rückstellung für voraussichtliche Steuerbelastung nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 Abs. 1 HGB

IV. Sonstige Rückstellungen

H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft**I. Andere Verbindlichkeiten**

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:

1. Versicherungsnehmern

2. Versicherungsvermittlern

davon gegenüber verbundenen Unternehmen 851,67 € (Vj. 16.849,10 €)

II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft

III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

IV. Sonstige Verbindlichkeiten

davon aus Steuern: 20.893.353,79 € (Vj. 16.434.276,32 €)

davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 556.484,01 € (Vj. 455.139,09 €)

davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 668.787,70 € (Vj. 950.629,67 €)

davon gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 1.404.503,84 € (Vj. 2.267.093,49 €)

J. Rechnungsabgrenzungsposten**Summe der Passiva**

Anhang			2007	2006
	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro
			4.884.829.407,37	4.734.724.615,67
23 S. 61		184.202.259,15		180.789.938,59
		22.869.818,81		5.147.986,79
		1.376.258,00		0,00
24 S. 61		72.327.851,29		72.857.298,10
			280.776.187,25	258.795.223,48
25 S. 62			78.165.468,62	77.825.906,00
25 S. 62				
26 S. 62				
	63.383.614,03			71.046.084,38
	27.146.771,95			25.037.468,91
		90.530.385,98		96.083.553,29
26 S. 62		2.008.688,63		1.196.989,40
		29.929.570,51		32.962.176,00
		72.533.124,17		65.540.806,80
			195.001.769,29	195.783.525,49
27 S. 62			3.069.687,67	4.210.402,78
			5.441.842.520,20	5.271.339.673,42

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

Posten

I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

1. Verdiente Beiträge f.e.R.

- a) Gebuchte Bruttobeiträge
- b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge

c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge

- d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen

2. Technischer Zinsertrag f.e.R.

3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f.e.R.

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.

a) Zahlungen für Versicherungsfälle

- aa) Bruttobetrag
- bb) Anteil der Rückversicherer

b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

- aa) Bruttobetrag
- bb) Anteil der Rückversicherer

5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen

- a) Netto-Deckungsrückstellung
- b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f.e.R.

7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.

- a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb
- b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.

9. Zwischensumme

10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen

11. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft

Anhang	in Euro	in Euro	2007 in Euro	2006 in Euro
31 S. 63	911.712.009,67			894.226.794,79
	-15.185.967,60			-17.443.233,68
		896.526.042,07		876.783.561,11
	-7.907.865,80			-5.924.126,20
	-543.638,72			-1.062.673,30
		-8.451.504,52		-6.986.799,50
			888.074.537,55	869.796.761,61
			572.007,67	510.200,59
			2.682.165,71	2.640.342,09
	474.799.466,16			476.281.770,19
	-13.002.617,24			-9.102.976,59
		461.796.848,92		467.178.793,60
	58.757.241,19			33.323.358,06
	-416.156,30			-5.408.084,94
		58.341.084,89		27.915.273,12
			520.137.933,81	495.094.066,72
		0,00		0,00
		849.201,02		81.580,12
			849.201,02	81.580,12
37 S. 69			6.504,57	4.816,33
36 S. 69				
		367.788.658,76		361.616.196,04
		-4.894.621,75		-4.888.659,51
			362.894.037,01	356.727.536,53
			1.452.663,32	1.534.586,28
			7.686.773,24	19.667.878,55
			7.315.398,00	5.090.348,00
			15.002.171,24	24.758.226,55

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

Posten

II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft

1. Verdiente Beiträge f. e. R.

- a) Gebuchte Bruttobeiträge
- b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge

- c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge
- d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen

2. Beiträge aus der Bruttorekstellung für Beitragsrückerstattung

3. Erträge aus Kapitalanlagen

- a) Erträge aus Beteiligungen
- b) Erträge von assoziierten Unternehmen
- c) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
davon aus verbundenen Unternehmen: 604.609,94 € (Vj. 0,00 €)
 - aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten
und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
 - bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
- d) Erträge aus Zuschreibungen
- e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
- f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil

4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen

5. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.

6. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.

- a) Zahlungen für Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
- b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer

7. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen

- a) Netto-Deckungsrückstellung
 - aa) Bruttobetrag
 - bb) Anteil der Rückversicherer
- b) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.

9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.

- a) Abschlussaufwendungen
- b) Verwaltungsaufwendungen
- c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung
gegebenen Versicherungsgeschäft

10. Aufwendungen für Kapitalanlagen

- a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen
für Kapitalanlagen
- b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB: 28.353.690,52 € (Vj. 14.616.736,25 €)
- c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen

11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen

12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.

13. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft

Anhang	in Euro	in Euro	2007 in Euro	2006 in Euro
31 S. 63	430.505.988,59			417.808.957,51
	-6.068.847,13			-4.668.451,25
		424.437.141,46		413.140.506,26
	1.393.069,78			1.653.950,90
	-239.950,16			-360.116,75
		1.153.119,62		1.293.834,15
			425.590.261,08	414.434.340,41
			22.900.419,95	16.316.989,69
		3.148.992,42		2.857.937,12
		0,00		574.208,47
	8.776.573,42			15.202.179,52
	130.603.725,50			125.580.306,67
		139.380.298,92		140.782.486,19
		834.522,61		7.696.830,17
		36.258.505,19		1.563.487,98
		0,00		0,00
			179.622.319,14	153.474.949,93
35 S. 68			179.580,03	3.227.655,07
			868.712,79	339.176,59
	353.351.826,03			353.407.053,49
	-4.442.527,40			-10.121.914,57
		348.909.298,63		343.285.138,92
	1.193.783,52			-2.419.269,65
	-3.246,75			207.332,91
		1.190.536,77		-2.211.936,74
			347.718.761,86	345.497.075,66
	-88.730.176,34			-77.959.249,23
	253.723,00			-2.617.291,00
		-88.476.453,34		-80.576.540,23
		44.343,00		-2.822.052,41
			-88.432.110,34	-83.398.592,64
37 S. 69			37.900.975,50	42.874.660,27
36 S. 69				
	56.773.617,05			52.641.418,05
	14.600.060,64			14.256.498,31
		71.373.677,69		66.897.916,36
		-3.541.084,14		-330.629,16
			67.832.593,55	66.567.287,20
		6.060.721,52		9.753.658,32
		30.352.347,18		18.105.592,98
		12.257.289,51		872.875,60
			48.670.358,21	28.732.126,90
			1.387.834,13	378,31
			3.747.956,48	3.423.453,45
			33.470.702,92	17.299.537,26

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007

Posten
III. Nichtversicherungstechnische Rechnung
1. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.
a) im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft
b) im Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 3. aufgeführt
a) Erträge aus Beteiligungen
davon aus verbundenen Unternehmen: 713.500,00 € (Vj. 641.330,00 €)
b) Erträge von assoziierten Unternehmen
c) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
davon aus verbundenen Unternehmen: 367.382,81 € (Vj. 262.719,47 €)
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen
d) Erträge aus Zuschreibungen
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen
f) Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter II. 10. aufgeführt
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und
sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen
davon außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB: 14.704.579,54 € (Vj. 5.224.027,33 €)
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme
e) Einstellungen in den Sonderposten mit Rücklageanteil
4. Technischer Zinsertrag
5. Umsatzerlöse von Nicht-Versicherungsunternehmen
6. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen von Nicht-Versicherungsunternehmen
7. Sonstige Erträge
8. Sonstige Aufwendungen
davon Abschreibungen auf Firmenwerte aus Kapitalkonsolidierung: 4.765.529,86 € (Vj. 4.444.672,30 €)
9. Nichtversicherungstechnisches Ergebnis
10. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit
11. Außerordentliche Erträge
12. Außerordentliche Aufwendungen
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
14. Sonstige Steuern
15. Jahresergebnis vor Fremddanteilen
16. Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn
17. Auf andere Gesellschafter entfallender Verlust
18. Jahresüberschuss

Anhang	in Euro	in Euro	in Euro	2007 in Euro	2006 in Euro
			15.002.171,24		24.758.226,55
			33.470.702,92		17.299.537,26
				48.472.874,16	42.057.763,81
		1.012.483,13			924.203,13
		979.478,75			981.788,27
	19.420.405,13				17.936.242,70
	69.220.056,68				61.332.082,63
		88.640.461,81			79.268.325,33
		758.460,35			6.862.256,67
		10.425.234,68			5.423.093,68
		0,00			0,00
			101.816.118,72		93.459.667,08
		13.505.963,65			15.288.691,43
		24.801.546,05			13.485.888,38
		1.973.045,17			769.494,75
		0,00			0,00
		0,00			0,00
			40.280.554,87		29.544.074,56
				61.535.563,85	63.915.592,52
				-571.013,00	-509.608,00
				45.434.148,56	36.052.538,38
				52.952.112,57	36.560.060,82
			30.482.345,08		30.584.218,56
			72.204.543,41		68.157.248,27
				-41.722.198,33	-37.573.029,71
				11.724.388,51	25.325.432,37
				60.197.262,67	67.383.196,18
33 S. 66			0,00		0,00
33 S. 66			0,00		-20.135.533,69
				0,00	-20.135.533,69
34 S. 66			36.860.041,33		-13.580.845,51
			2.237.609,31		539.685,48
				39.097.650,64	-13.041.160,03
				21.099.612,03	60.288.822,52
			-7.660.888,40		-4.528.505,41
			6.536.771,94		1.667.591,15
				-1.124.116,46	-2.860.914,26
				19.975.495,57	57.427.908,26

I. Angaben zum Konsolidierungskreis sowie den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden

Rechtliche Grundlagen zur Aufstellung des Konzernabschlusses Der Konzernabschluss der ARAG Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2007 und der Konzernlagebericht wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften sowie unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Versicherungsunternehmen vom 8. November 1994 (RechVersV), unter besonderer Beachtung der Vorschriften zur Konzernrechnungslegung nach §§ 341i, 341j HGB und §§ 58 – 60 RechVersV und der Deutschen Rechnungslegungsstandards erstellt. Letztere wurden insoweit angewandt, als sie die Stetigkeit der Bilanzierung nicht einschränken, soweit für die Berichterstattung über die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des Konzerns die Ausübung gesetzlicher Wahlrechte wesentlich sind.

Dabei wurden für die Gliederung des Konzernabschlusses die Formblätter 1 und 4 gemäß § 58 Abs. 1 RechVersV angewandt. Die Formblätter wurden um konzernspezifische Besonderheiten sowie Positionen für das Nicht-Versicherungsgeschäft ergänzt.

Konsolidierungskreis In den Konzernabschluss sind am 31. Dezember 2007 41 Tochtergesellschaften nach § 301 Abs. 1 HGB einbezogen worden. Fünf Gesellschaften des Konsolidierungskreises wurden nach § 311 HGB als assoziierte Unternehmen einbezogen, wobei bei einer Gesellschaft im Laufe des Geschäftsjahrs der maßgebliche Einfluss verloren ging. Eine Gesellschaft wurde zum 5. Dezember 2007 ohne Liquidation aufgelöst und mit einer anderen Konzerngesellschaft faktisch durch Gesamtrechtsnachfolge verschmolzen. Im dritten Quartal wurden Anteile an einer norwegischen Rechtsschutzversicherung erworben, die seitdem zu den assoziierten Konzerngesellschaften zählt.

Der Konsolidierungskreis einschließlich der assoziierten Unternehmen umfasst zum 31. Dezember 2007 16 Versicherungsgesellschaften (Vj. 15), zwei Dienstleistungsunternehmen auf dem Gebiet der elektronischen Datenverarbeitung und Betriebsorganisation (Vj. zwei), neun Immobilienverwaltungsgesellschaften (Vj. neun), 14 sonstige Dienstleistungsgesellschaften (Vj. 16) sowie sechs Holding- und Vermögensverwaltungsgesellschaften (einschließlich der Obergesellschaft) (Vj. sechs). Nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind 36 Konzernunternehmen, da aufgrund der untergeordneten Bedeutung dieser Unternehmen die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns durch die Nichtkonsolidierung nicht beeinträchtigt wird.

Im Einzelnen werden folgende Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen:

Name der Gesellschaft	Konzernanteil
	in %
1 Advisory Communications System Inc., Des Moines, Iowa/USA	94,93
2 AFI Verwaltungs-Gesellschaft mbH, Düsseldorf	89,86
3 ALV Vermögens- und Beteiligungs-Verwaltungs AG, München	79,32
4 ARAG 2000 Beteiligungs-Gesellschaft mbH & Co. KG, München	79,32
5 ARAG 2000 Grundstücksgesellschaft bR, Düsseldorf	91,96
6 ARAG Aktiengesellschaft, Düsseldorf, Muttergesellschaft des Konzerns	100,00
7 ARAG Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Düsseldorf	94,93
8 ARAG Allgemeine Versicherungs-AG, Düsseldorf	94,93
9 ARAG Assicurazioni Rischi Automobilistici e Generali S.p.A., Verona/Italien	94,93

Name der Gesellschaft		Konzernanteil
		in %
10	ARAG Association LLC, Des Moines, Iowa/USA	94,93
11	ARAG Compania Internacional de Seguros y Reaseguros S.A., Barcelona/Spanien	94,93
12	ARAG Insurance Company Inc., Des Moines, Iowa/USA	91,23
13	ARAG International Holding GmbH, Düsseldorf	94,93
14	ARAG IT GmbH, Düsseldorf	94,93
15	ARAG Krankenversicherungs-AG, München	79,32
16	ARAG Lebensversicherungs-AG, München	79,32
17	ARAG Liegenschaftsverwaltungs- und Beratungs-Gesellschaft mbH, Düsseldorf	94,93
18	ARAG Liegenschaftsverwaltungs- und Beratungs-GmbH & Co. Immobilien KG, Düsseldorf	94,93
19	ARAG LLC, Des Moines, Iowa/USA	91,23
20	ARAG North America Inc., Des Moines, Iowa/USA	94,93
21	ARAG Österreich Allgemeine Rechtsschutz-Versicherungs-AG, Wien/Österreich	94,93
22	ARAG Plc., Bristol/England	94,93
23	ARAG S.A. Assurance en Protection Juridique, Brüssel/Belgien	94,89
24	ARAG Service Center GmbH, Düsseldorf	94,93
25	ARAG Services LLC, Des Moines, Iowa/USA	94,93
26	ARAG zavarovanje pravne zascite d. d., Ljubljana/Slowenien	94,93
27	ARAG-Nederland Algemene Rechtsbijstand Verzekeringmaatschappij N.V., Leusden/ Niederlande	94,74
28	COLUMBUS CAPITAL Service GmbH, München	79,32
29	Cur Versicherungsmakler GmbH, Düsseldorf	66,67
30	Cura Gesellschaft für Vermögensverwaltung und für Vermittlung mbH, Düsseldorf	58,86
31	Cura GmbH & Co. KG, Düsseldorf	66,67
32	GWV-AVUS Beteiligungsmanagement GmbH, München	79,32
33	IGD Immobilien GmbH & Co. Dresden KG, Düsseldorf	90,09
34	IGD Immobilien GmbH, Düsseldorf	94,93
35	Interiura International AG, Düsseldorf	94,93
36	Interlloyd Versicherungs-AG, Düsseldorf	94,93
37	ITS-Haus GmbH Wohn- und Gewerbebau, München	79,32
38	Prinzregent Immobilien-Management GmbH, München	79,32
39	Prinzregent Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, München (bis 5. Dezember 2007)	79,32
40	Rechtswijzer B.V., Leusden, Niederlande	94,55
41	SolFin GmbH, Düsseldorf	71,29
42	TERRA Gesellschaft für Finanzdienstleistungen und Beratung mbH, Düsseldorf	94,93
43	WOWOBAU Wohnungsbaugesellschaft mbH, München	79,32

Folgende Gesellschaften wurden als assoziierte Unternehmen einbezogen:

Name der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %
1 Allrecht Rechtsschutzversicherung AG, Düsseldorf	26,00
2 Janolaw AG, Sulzbach	25,10
3 Winterthur-ARAG Rechtsschutzversicherungsgesellschaft, Zürich/Schweiz	29,17
4 HELP Forsikring AS, Oslo/Norwegen (erstmalige Einbeziehung zum 31. Dezember 2007)	33,40

Die nachfolgenden Unternehmen wurden nach § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen:

Name der Gesellschaft	Konzernanteil in %	Eigenkapital in Euro	Jahresergebnis in Euro
1 ABRAL Beteiligungsverwaltung GmbH, München	79,32	176.075,87	30.805,06
2 Agencia de Seguros Cap. ARAG S.A., Barcelona/Spanien	94,93	109.733,86	15.019,00
3 ALVA Aktiengesellschaft, München	79,32	281.933,79	-47.635,51
4 ARAG International BV, Leusden/Niederlande	94,74	22.202,00	-1.938
5 ARAG Legal Service S.L., Barcelona/Spanien	94,93	310.288,81	-4.711,19
6 ARAG Service S.R.L., Verona/Italien	93,98	253.916,00	78.597,00
7 ARAG-France S.A.R.L. Assistance et Règlement de Sinistres Automobiles et Généraux, Rueil Malmaison/Frankreich	94,93	15.888,76	-3.379,92
8 ARCA-A GmbH, München	79,32	25.531,70	258,65
9 ARCA-B GmbH, München	79,32	25.809,88	338,14
10 ARCA-C GmbH, München	79,32	25.590,12	490,81
11 ARCA-D GmbH, München	79,32	25.658,72	384,22
12 ARCA-E GmbH, München	79,32	15.804,91	-9.673,53
13 ARCA-F GmbH, München	79,32	25.658,29	389,75
14 ARCA-G GmbH, München	79,32	25.659,47	383,48
15 ARCA-H GmbH, München	79,32	25.664,78	388,82
16 ARCA-I GmbH, München	79,32	25.768,56	430,61
17 ARCA-J GmbH, München	79,32	25.432,74	340,31
18 ARCANS A Beteiligungsverwaltung GmbH, München	79,32	-527.547,07	25.220,15
19 BuZ Vermittlungsgesellschaft mbH, Münster	79,32	-825.741,52	115.432,56
20 INTERIURA Deutschland GmbH, Düsseldorf	94,93	413.150,00	962,00
21 INTERIURA-Italy s. r. l., Verona/Italien	94,94	399.031,00	-70.366,00
22 INTERIURA Polska Spółka z ograniczona odpowiedzialnoscia, Wroclaw/Polen	94,93	-55.775,00	-23.385,00
23 INTERIURA Magyarország Nemzetközi Kárrendezési Kft., Budapest/Ungarn	91,76	62.322,00	26.759,00
24 INTERIURA Schadenregulierungs-AG, Basel/Schweiz	94,93	63.547,00	34.677,00
25 INTERIURA Schadenregulierungsges. mbH, Wien/Österreich	94,93	953.620,00	113.786,00

Name der Gesellschaft	Konzernanteil in %	Eigenkapital in Euro	Jahresergebnis in Euro
26 INTERIURA Sociedade Internacional Reguladore de Sinistros Lda., Lissabon/Portugal	94,93	102.730,00	33.206,00
27 INTERIURA United Kingdom Limited, Manchester/Großbritannien	94,93	472.785,00	191.136,00
28 INTERIURA-Belgium s.p.r.l., Brüssel/Belgien	94,81	625.337,00	44.602,00
29 INTERIURA-FRANCE S.A.R.L. Assistance et Règlement de Sinistres Automobiles et Généraux, Rueil Malmaison/Frankreich	94,93	-56.259,00	-319.642,00
30 INTERIURA-INTERRECHT S.A., Barcelona/Spanien	94,93	1.610.947,00	565.945,00
31 INTERIURA-Niederland Schadenregelungsbureau B.V., Leusden/Niederlande	94,93	169.562,00	-660,00
32 INTERIURA Internationale Schadenregulierungsgesellschaft mbH, Athen/Griechenland	94,84	43.126,75	-16.612,70
33 Prinzregent Vermögensverwaltung-GmbH, München	79,32	43.127,00	-16.613,00
34 Stella Gesellschaft mbH Werbeagentur, Düsseldorf	54,61	160.654,18	1.530,19
35 VIA Beratungsgesellschaft mbH, Düsseldorf	92,61	390.446,21	32.434,82
36 VIF Gesellschaft für Versicherungsvermittlung mit beschränkter Haftung, Düsseldorf	94,93	68.132,42	37.462,29

Konsolidierungsgrundsätze Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage der Einzelabschlüsse der Konzernunternehmen erstellt. Das Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 und ist mit den Geschäftsjahren der einbezogenen Gesellschaften identisch.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligungen an den einbezogenen Tochterunternehmen mit deren anteiligem Eigenkapital zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konsolidierungskreis. Sich ergebende aktivische Unterschiedsbeträge wurden den Wertansätzen der Vermögensgegenstände des jeweiligen Tochterunternehmens zugeschrieben, soweit Bewertungsspielräume vorhanden waren. Der über die zulässige Zuschreibung hinausgehende aktivische Unterschiedsbetrag wurde grundsätzlich als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und über die voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben (§ 309 Abs. 1 Satz 2 HGB).

Soweit Tochterunternehmen bereits im Konzernabschluss 1989 unter Anwendung des Art. 27 EGHGB einbezogen wurden oder der aktivische Unterschiedsbetrag einen Verlust darstellt, der sich bereits in Vorjahren in den Abschlüssen der Muttergesellschaft ausgewirkt hatte, oder eine Belastung der zukünftigen Ergebnisse als nicht vertretbar erschien, wurde in früheren Jahren eine offene Verrechnung mit den Gewinnrücklagen nach § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB durchgeführt. Die Verrechnung von Unterschiedsbeträgen und Gewinnrücklagen wird für Erstkonsolidierungen nun nicht mehr durchgeführt, da dies nach DRS 4.28 nicht mehr anerkannt ist. Da die Verrechnung nach § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB nach wie vor zulässig ist, wurden die bereits vorgenommenen Verrechnungen beibehalten.

Passivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden im Jahr des Eintretens der erwarteten Verluste ergebniswirksam vereinnahmt. Soweit die Unterschiedsbeträge nicht durch erwartete Verluste begründet sind, werden diese erfolgswirksam über die gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögenswerte vereinnahmt. In besonderen Fällen erfolgte in der Vergangenheit eine erfolgsneutrale Verrechnung mit den Gewinnrücklagen.

Die Endkonsolidierung der aus dem Konsolidierungskreis ausgeschiedenen Tochterunternehmen erfolgt grundsätzlich erfolgswirksam durch Gegenüberstellung der anteiligen abgegangenen Vermögensgegenstände und Schulden der Tochtergesellschaft zu Konzernwerten mit dem Veräußerungserlös. Im Geschäftsjahr waren keine Endkonsolidierungen vorzunehmen, obwohl eine Konzerngesellschaft zum 5. Dezember 2007 ohne Liquidation aufgelöst wurde. Im Wege der Gesamtrechtsnachfolge wurden deren sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden durch ein anderes Konzernunternehmen zu Buchwerten übernommen, sodass sich für den Konzern keinerlei Auswirkungen ergeben.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wurden gemäß § 312 HGB mit dem anteiligen Eigenkapital beziehungsweise den Konzernanschaffungskosten angesetzt. § 312 Abs. 2 bis 4 HGB wurde berücksichtigt. Für die erstmalige Anwendung der Equity-Methode wurden die Wertverhältnisse zum Zeitpunkt des Erwerbs beziehungsweise zum Zeitpunkt des ersten nach dem Erwerb aufgestellten Abschlusses zugrunde gelegt, soweit ein Zwischenabschluss nicht zur Verfügung stand.

Eliminierungspflichtige Zwischengewinne wurden von den Wertansätzen der betroffenen Vermögensgegenstände erfolgswirksam in Abzug gebracht, sofern sie insgesamt für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht nur von untergeordneter Bedeutung sind. Gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen sind gegeneinander aufgerechnet worden. Erträge aus Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen der Leistungserbringer verrechnet.

Gegenseitige Vermittlungsleistungen der in den Konzernabschluss einbezogenen Versicherungsunternehmen werden zu marktüblichen und fremdvergleichbaren Bedingungen über ein in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen erbracht. Die Konsolidierung der aus den Vermittlungen resultierenden Provisionen wurde im Konzernabschluss auf der Ebene dieses Unternehmens durch Verrechnung mit den bei diesem damit zusammenhängenden Aufwendungen vorgenommen.

Währungsumrechnung Die Umrechnung in fremder Währung erstellter Jahresabschlüsse in Euro erfolgte nach dem Stichtagsprinzip mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag. Die auf den Konzernanteil entfallende Differenz zwischen dem zum historischen Devisenkurs und dem zum niedrigeren Stichtagskurs umgerechneten Eigenkapital wurde in Höhe von 2.363.520,03 € erfolgsneutral aus den Gewinnrücklagen entnommen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der §§ 341 ff. HGB wurden berücksichtigt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden weitestgehend einheitlich nach den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des ARAG Konzerns erstellt. Abschlüsse von Konzernunternehmen, die nicht nach den Vorschriften des HGB und der RechVersV aufgestellt wurden, sind nach einer Überleitung bezüglich Ansatz, Ausweis und Bewertung den deutschen Rechnungslegungsvorschriften angepasst worden.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der deutschen assoziierten Unternehmen entsprechen denen der Konzerntochterunternehmen. Eine in Norwegen ansässige Beteiligungsgesellschaft hat ihren Jahresabschluss nach dem norwegischen Rechnungslegungsgesetz der Kredittilsynet aufgestellt. Auf eine Überleitung des Abschlusses wurde wegen der weitgehend identischen norwegischen Rechnungslegungsmethoden im Bezug auf das HGB verzichtet.

Die Abschlüsse der wesentlichen assoziierten Unternehmen zeigen folgendes Bild:

1. Allrecht Rechtsschutzversicherung AG	in Tausend Euro
A. Ausstehende Einlagen	3.642
B. Immaterielle Vermögensgegenstände	918
C. Kapitalanlagen	84.889
D. Forderungen	2.493
E. Sonstige Vermögensgegenstände	1.390
F. Rechnungsabgrenzungsposten	973
Bilanz Aktiva	94.305
A. Eigenkapital	12.965
B. Versicherungstechnische Rückstellungen	76.160
C. Andere Rückstellungen	2.960
D. Verbindlichkeiten	2.213
E. Rechnungsabgrenzungsposten	7
Bilanz Passiva	94.305
I. Versicherungstechnisches Ergebnis	-2.270
II. Kapitalanlageergebnis	3.723
III. Sonstiges Ergebnis	-229
IV. Steueraufwand	-474
V. Jahresüberschuss	750

2. HELP Forsikring AS		in Tausend NOK
A. Kapitalanlagen		15.557
B. Forderungen		3.596
C. Sonstige Vermögensgegenstände		45.476
D. Rechnungsabgrenzungsposten		413
Bilanz Aktiva		65.042
A. Eigenkapital		43.023
B. Versicherungstechnische Rückstellungen		17.585
C. Verbindlichkeiten		1.795
D. Rechnungsabgrenzungsposten		2.639
Bilanz Passiva		65.042
I. Versicherungstechnisches Ergebnis		-25.701
II. Kapitalanlageergebnis		592
III. Steueraufwand		0
IV. Jahresüberschuss		-25.109

3. Winterthur-ARAG Rechtsschutzversicherung		in Tausend CHF
A. Kapitalanlagen		128.110
B. Forderungen		11.155
C. Sonstige Vermögensgegenstände		1.664
D. Rechnungsabgrenzungsposten		3.470
Bilanz Aktiva		144.399
A. Eigenkapital		20.564
B. Versicherungstechnische Rückstellungen		111.687
C. Andere Rückstellungen		3.247
D. Verbindlichkeiten		3.030
E. Rechnungsabgrenzungsposten		5.871
Bilanz Passiva		144.399
I. Versicherungstechnisches Ergebnis		3.643
II. Kapitalanlageergebnis		4.813
III. Sonstiges Ergebnis		-1.303
IV. Steueraufwand		-1.590
V. Jahresüberschuss		5.563

Die **Gliederung der Konzernbilanz** und der **Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung** erfolgte grundsätzlich nach den in der RechVersV vorgeschriebenen Formblättern. Da im Konzern mehrere Geschäftszweige betrieben werden, war die Gliederung der Bilanz um den Posten „Zur Veräußerung bestimmte Grundstücke und andere Vorräte der Nicht-Versicherungsunternehmen“ und die der Gewinn- und Verlustrechnung um die Positionen „Umsatzerlöse von Nicht-Versicherungsunternehmen“ und „Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen von Nicht-Versicherungsunternehmen“ zu erweitern.

- 1** Die **Geschäfts- oder Firmenwerte** resultieren zum einen aus der Kapitalkonsolidierung und zum anderen aus Unternehmenserwerben.

Die Abschreibungsperiode wurde gemäß DRS 4 Tz. 31 auf die voraussichtliche Nutzungsdauer festgelegt. Diese wird bei Versicherungsunternehmen mit 15 Jahren (Bestandswert) und bei anderen Unternehmen mit vier Jahren angenommen.

- 2** Die **sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände** wurden mit den Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bilanziert. Der Buchwert von 8.631.018,15 € verteilt sich mit 7.569.287,89 € auf Software, mit 911.335,11 € auf einen Geschäfts- und Firmenwert aus dem Erwerb eines Unternehmens in den USA, mit 100.395,15 € auf Mietereinbauten in Geschäftsräume in Italien und mit 50.000,00 € auf ein gewerbliches Schutzrecht. Software wird im Wesentlichen über drei Jahre linear abgeschrieben. Der aus dem Erwerb resultierende Firmenwert hat eine Restnutzungsdauer von neun Jahren. Mietereinbauten werden über die Restlaufzeit des Mietvertrages linear abgeschrieben. Auf das gewerbliche Schutzrecht wurden keine Abschreibungen vorgenommen. Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

- 3** **Grundstücke** sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und Abschreibungen nach dem strengen Niederstwertprinzip, bewertet worden. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Grundstücke wurden in Höhe von 506.992,60 € wegen voraussichtlich dauerhafter Wertminderungen vorgenommen. Grundstücke mit einem Buchwert von 11.513.117,61 € sind mit Grundschulden zur Sicherung von Bankverbindlichkeiten belastet.

- 4** Der Wertansatz der **Anteile an nicht einbezogenen verbundenen Unternehmen** und der **sonstigen Beteiligungen** erfolgte zu Anschaffungskosten gemäß § 253 Abs. 2 HGB, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen wegen nachhaltiger Wertminderungen in Höhe von 1.429.146,72 €. **Beteiligungen an assoziierten Unternehmen** wurden zum Buchwert im Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile beziehungsweise der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss bewertet, erhöht beziehungsweise vermindert um den anteiligen Betrag der Eigenkapitalveränderungen in den Folgejahren. Im Geschäftsjahr wurden 33,4 Prozent der Anteile an einer norwegischen Gesellschaft für 5.118.674,71 € erworben. Dem entspricht ein anteiliges Eigenkapital von 1.811.262,91 €. Der aus der erstmaligen Anwendung der Equity-Methode resultierende Geschäftswert beträgt 3.307.411,80 € und wird über den Zeitraum von vier Jahren, beginnend zum 1. Januar 2008, linear abgeschrieben.

Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** wurden zum Nennwert bilanziert. In Höhe von 276.114,00 € wurden Wertberichtigungen gebildet.

- 5** Bei **Aktien, Investmentanteilen, Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren** erfolgt die Bewertung grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und 3 HGB mit den Anschaffungskosten beziehungsweise dem niedrigeren Wert am Bilanzstichtag. Bei im Geschäftsjahr 2002 dem Anlagevermögen zugeordneten Investmentfondsanteilen wurde nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB in Verbindung mit § 279 Abs. 1 HGB ungeachtet

dieser Zuordnung eine Bewertung nach dem strengen Niederstwertprinzip vorgenommen. Im Berichtsjahr waren deswegen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 12.632.361,70 € vorzunehmen. Daneben waren Abschreibungen wegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung in Höhe von 32.591.883,17 € durchzuführen. Stille Lasten bestehen nicht. Bewertungsreserven bestehen in Höhe von 21,7 Millionen €.

Nach § 8a des Altersteilzeitgesetzes sind Investmentfondsanteile im Umfang von 3.364.297,49 € zur Besicherung des Erfüllungsrückstandes aus der aktiven Phase nach dem Blockmodell an Arbeitnehmer verpfändet. Zusätzlich sind Inhaberschuldverschreibungen im Umfang von 5.711.700,00 € zur Besicherung von Bankavalen verpfändet.

- 6** Die **übrigen Ausleihungen** bestehen aus Namensgenussscheinen, sonstigen Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine. Sie werden mit dem Nennwert abzüglich erfolgter Tilgungen angesetzt.
- 7** **Sonstige Ausleihungen, Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenforderungen und andere Kapitalanlagen** sind mit dem Nennwert beziehungsweise Rückforderungsbetrag bilanziert. Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB wurden in Höhe von 1.568.302,55 € vorgenommen. Disagio-beträge werden durch passive Rechnungsabgrenzung linear verteilt. Agiobeträge werden aktiviert und planmäßig über die Laufzeit aufgelöst.
- 8** **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice**n wurden mit dem Zeitwert bilanziert. Dem so ermittelten Wert entsprechen die auf der Passivseite unter Posten F. ausgewiesenen Bruttorestellungen.
- 9** **Einlagen bei Kreditinstituten** sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.
- 10** Die **Forderungen** sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Von den Forderungen an Versicherungsnehmer und von den Lieferungs- und Leistungsforderungen wird eine Pauschalwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko abgesetzt; die Forderungen an Vertreter werden durch die Einzelwertberichtigungen und eine Pauschalwertberichtigung in Höhe der mutmaßlichen Ausfälle vermindert.
- 11** Die **Sachanlagen** werden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu Anschaffungskosten aktiviert und linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.
- 12** Der **Bestand an Vorräten** wurde durch körperliche Aufnahme ermittelt. Die Bewertung erfolgt zu den Anschaffungskosten. Das Vorratsvermögen der Nicht-Versicherungsunternehmen wurde zu Herstellungskosten angesetzt, in die angemessene Teile von Verwaltungsgemeinkosten und genau zuordenbare Anteile von Finanzierungskosten, die auf den Herstellungszeitraum entfallen, eingerechnet wurden. Vorräte mit einem Buchwert von 42,9 Millionen € der Bauträgerunternehmen im Konzern sind mit Grundschulden zugunsten der finanzierenden Banken belastet.
- 13** Die **anderen Vermögensgegenstände** sind mit den Nominalwerten bilanziert. Steuerguthaben nach § 37 Abs. 5 KStG wurden mit dem Barwert auf der Basis eines Diskontsatzes von 4,5 Prozent bewertet.
- 14** Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten im Wesentlichen abgegrenzte, noch nicht fällige Zinsansprüche für den Ertragszeitraum vor dem Bilanzstichtag sowie Auszahlungen, die nach dem Bilanzstichtag aufwandswirksam werden. Zudem sind 105.346,19 € aus dem Unterschied nach § 341c Abs. 2 Satz 2 HGB enthalten.
- 15** Der **Steuerabgrenzungsposten nach § 306 in Verbindung mit § 274 Abs. 2 HGB** berücksichtigt die voraussichtliche Steuerentlastung späterer Geschäftsjahre in Höhe der derzeitigen beziehungsweise künftigen Ertragsteuersätze, soweit deren Ansatz hinreichend gesichert ist, aufgrund von in

den Einzelabschlüssen enthaltenen temporären Unterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz, Bewertungsanpassungen zur Realisierung der einheitlichen Bewertung im Konzernabschluss sowie von Konsolidierungsmaßnahmen. Abgrenzungsbeträge aus Unterschieden in den Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanzen der Einzelabschlüsse wurden nur insoweit berücksichtigt, als diese in den Einzelabschlüssen selbst enthalten sind. Soweit Steuerabgrenzungen auf inländische Konzernunternehmen entfallen, wurde ein Steuersatz von 30 Prozent (Vj. 40 Prozent) angewendet. Sämtliche Steuerabgrenzungen entfallen auf steuerlich berücksichtigungsfähige zeitliche Differenzen. Steuerlatenzen aus der Umbewertung von Vermögensgegenständen und Schulden zur Erreichung der konzerneinheitlichen Bewertung wurden mit 510.766,03 € als Ertrag berücksichtigt. Für die Berechnung wurden die landesspezifischen Ertragsteuersätze verwendet. Aufwand von 3.220.000,00 € ist für die durch Konsolidierungsmaßnahmen verursachten Steuerlatenzen im Steueraufwand enthalten. Hierfür wurde einheitlich eine Ertragsteuersatzquote von 30 Prozent angesetzt. Der aktivierte Betrag der latenten Steuern aus Umbewertungen und Konsolidierungen beträgt am 31. Dezember 2007 610.200,00 € und wird zusammen mit den aktiven latenten Steuern aus den Einzelabschlüssen in Höhe von 2.012.232,43 € ausgewiesen.

- 16 Nachrangige Verbindlichkeiten** wurden zur Stärkung der Eigenmittel bei der Konzernsolvabilität im Wege des „Private Placement“ emittiert. Die nachrangigen Inhaberschuldverschreibungen wurden mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert. Die Papiere sind nicht an einem organisierten Markt im Sinne von § 2 Abs. 5 des Wertpapierhandelsgesetzes in Deutschland handelbar.
- 17 Sonderposten mit Rücklageanteil** Der Sonderposten wurde in voller Höhe aus Investitionszuschüssen gebildet, die in der Zukunft mit Anschaffungen verrechnet werden. Wegen des TransPuG aus Juli 2002, durch das der § 308 Abs. 3 HGB aufgehoben wurde, sind die Sonderposten mit Rücklageanteil, soweit deren Ansatz auf steuerliche Vorschriften zurückging, mit Wirkung zum 1. Januar 2003 erfolgsneutral aufgelöst worden. Veränderungen der auf steuerlichen Vorschriften beruhenden Sonderposten in den Einzelabschlüssen wurden im Konzernabschluss erfolgswirksam eliminiert.
- 18 Die Bruttobeitragsüberträge** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden ausgehend von den gebuchten Beiträgen und Stornierungen pro rata temporis berechnet und um die darin enthaltenen Ratenzuschläge gekürzt. Die Überträge werden für die inländischen Konzernversicherungsunternehmen gemäß BMF-Schreiben vom 30. April 1974 um die nicht übertragungsfähigen Einnahmeteile gekürzt. Als nicht übertragungsfähige Einnahmeteile werden 85 Prozent der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter angesetzt. Dabei wird in Übereinstimmung mit dem Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) davon ausgegangen, dass die Regelung nicht durch das BMF-Schreiben IV C 9 – O 1000 – 86/5 vom 7. Juni 2005 zur Verringerung der Bürokratielasten aufgehoben wurde. Die Anteile der Rückversicherer an den Beitragsüberträgen wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.
- 19 Die Deckungsrückstellung** wurde nach § 341f HGB gemäß versicherungsmathematischen Grundsätzen, die – soweit dies vorgeschrieben ist – gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht geschäftsplanmäßig festgelegt sind, einzeln unter Zugrundelegung der jeweiligen versicherungsvertraglichen Daten ermittelt. Die Berechnung erfolgte nach der prospektiven Methode mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten auf einzelvertraglicher Basis. Hierbei wurden für die Abrechnungsverbände „vermögensbildende Lebensversicherungen“ des Altbestandes folgende Rechnungsgrundlagen verwendet: Rechnungszinsen von 3,0 Prozent und

3,5 Prozent, Zillmerung von maximal 35 Promille der Versicherungssummen (Ausnahme: Tarife mit erhöhter Todesfalleistung) sowie Sterbewahrscheinlichkeiten nach den Sterbetafeln ADSt 24/26 M, ADSt 60/62 mod. M und ADSt 1986, getrennt für Männer und Frauen.

Die Deckungsrückstellungen für beitragspflichtige Versicherungen des Neubestandes wurden nach der prospektiven Methode mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Verwaltungskosten einzelvertraglich berechnet. Für beitragsfreie Versicherungen – insbesondere für Bonus-Versicherungssummen und für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer – wurde eine explizite Verwaltungskostenrückstellung für die beitragsfreien Zeiten gebildet. Die bei der Berechnung verwendeten Rechnungsgrundlagen sind der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gemäß § 13d Nr. 6 VAG mitgeteilt worden.

Die Deckungsrückstellungen für Einzelkapitalversicherungen wurden mit einem rechnungsmäßigen Zinssatz von 4,0 Prozent, 3,25 Prozent, 2,75 Prozent und 2,25 Prozent mit einem Zillmersatz von 33 und 40 Promille der Versicherungssumme (je nach Tarifwerk) und Sterbewahrscheinlichkeiten gemäß der Sterbetafel DAV 1994 R, getrennt für Männer und Frauen, berechnet. In einer Richtlinie hat die DAV am 21. Juni 2004 neue Sterbetafeln sowohl für das Neugeschäft als auch für die bestehenden Rentenversicherungsbestände veröffentlicht. Unter Berücksichtigung unternehmensindividueller Storno- und Kapitalabfindungswahrscheinlichkeiten wurde für den gesamten Bestand an aufgeschobenen und laufenden Rentenversicherungen die Deckungsrückstellung zum 31. Dezember 2007 auch nach den neuen Tafeln berechnet und eine positive Differenz zwischen neuer und alter Deckungsrückstellung in Höhe von 7,25 Millionen € nachreserviert.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2005 wurde das Tarifwerk für Rentenversicherungen nach den bisherigen Rechnungsgrundlagen für den Neuzugang geschlossen. Neuabschlüsse für Rentenversicherungen erfolgen seitdem ausschließlich mit Tarifen nach den neuesten Rechnungsgrundlagen mit einem Rechnungszins von 2,75 Prozent (Tarifwerk 2004) beziehungsweise 2,25 Prozent (Tarifwerke 2007 und 2008).

In die Kinderunfall-Deckungsrückstellung werden Beitragsanteile aus zu erwartenden beitragsfreien Kinderunfallversicherungen eingestellt. Die Berechnung wird nach mathematischen Grundsätzen gemäß versicherungstechnischem Geschäftsplan vorgenommen.

20 Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** für das selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft wurde getrennt nach Ereignisjahren für im jeweiligen Geschäftsjahr gemeldete sowie für nach dem Bilanzstichtag gemeldete und noch zu erwartende Schäden gebildet. Außerdem wurde eine Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen nach § 341g Abs. 1 HGB (für Inlandsgesellschaften nach dem koordinierten Ländererlass vom 2. Februar 1973) ermittelt. Die Schadenrückstellung wurde bei inländischen Sachversicherern um Regressforderungen in Höhe von 1.065.081,60 € gekürzt, mit deren Realisierung im Jahr 2008 zu rechnen ist.

Die Bestimmungen in § 20 Abs. 2 KStG in Verbindung mit § 6 Abs. 1 Nr. 3a Buchstabe a EStG (sogenannte „realitätsnahe Bewertung“) wurden bei den inländischen Versicherungsgesellschaften wegen der Unvereinbarkeit mit dem Imparitätsprinzip ignoriert.

Die erstmalige Anwendung des **Abzinsungsgebotes** nach § 6 Abs. 1 Nr. 3a Buchstabe e EStG führte 1999 bei den Sachversicherungsgesellschaften im Inland zu einer Erhöhung der Ertragsteuerbemessungsgrundlage von 19,8 Millionen € (davon Haftpflicht/Kraftfahrthaftpflicht 5,3 Millionen €). Bei der Bemessung der Ertragsteuern für das Geschäftsjahr ist gemäß der Verteilungsregelung

in § 52 Abs. 16 Satz 6 EStG ein Zehntel (Sparte Haftpflicht/Kraftfahrthaftpflicht) des Ausgangsbetrages außerhalb der Bilanz berücksichtigt worden.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des übernommenen Rückversicherungsgeschäftes wurde nach den Aufgaben des Erstversicherers bilanziert.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Regelungen in den Rückversicherungsverträgen errechnet.

Die Rückstellungen für die bis zum Bilanzstichtag in der **Lebensversicherung** eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle und Rückkäufe wurden unter Zugrundelegung von Erfahrungswerten gebildet. Die bis zur Bilanzerstellung noch nicht bekannt gewordenen, in abgelaufenen Geschäftsjahren eingetretenen Versicherungsfälle wurden nach Erfahrungswerten zusätzlich zurückgestellt. Regulierungskosten für die Abwicklung dieser Versicherungsfälle wurden unter Berücksichtigung der steuerlichen Vorschriften zurückgestellt. Gemäß dem BGH-Urteil zum Treuhänderverfahren vom 12. Oktober 2005 wurde für die betroffenen beitragsfrei gestellten Verträge eine zusätzliche pauschale Erhöhung der Deckungsrückstellung und für die bereits durch Rückkauf beendeten Verträge eine pauschale Erhöhung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle unter Berücksichtigung einer wahrscheinlichen Inanspruchnahme vorgenommen.

In der **Krankenversicherung** wurde diese Rückstellung auf der Grundlage der Schadenzahlungen im Berichtsjahr für Vorjahre unter Einbeziehung einer Volumensteigerung bestimmt. Sonderinflüsse im Vergleich zum Vorjahr wurden gesondert berücksichtigt. Bei der Pflegepflichtversicherung wurde entsprechend verfahren.

- 21** Die **Schwankungsrückstellung** wurde im Inland gemäß der Anordnung § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV gebildet.
- 22** Die unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene **Stornorückstellung** wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos wurde wie die **Rückstellung für unverbrauchte Beiträge** aus ruhenden Fahrzeug-Rechtsschutzversicherungen und die **Rückstellung für Beitragsfreistellung** in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs ermittelt.
- 23** Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** wird für die inländischen Konzerngesellschaften nach den Bestimmungen des § 6a EStG durchgeführt. Als Rechnungsgrundlage für die Teilwertermittlung wird die Richttafel von Dr. Klaus Heubeck 2005G mit einem Rechnungszinsfuß von 5,25 Prozent verwendet. Das Wahlrecht gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB zur Unterlassung der Bildung von Pensionsrückstellungen für Altzusagen ist nicht in Anspruch genommen worden. Die Rückstellungen für Pensionen zugunsten von Arbeitnehmern und Organmitgliedern ausländischer Konzerngesellschaften wurden nach Landesrecht angesetzt und bewertet.
- 24** Die **Rückstellungen für Vorruhestandsverpflichtungen** wurden für den Personenkreis gebildet, der das am 31. Dezember 1997 ausgelaufene Vorruhestandsabkommen in Anspruch nehmen kann, und für solche Personen, mit denen einzelvertragliche Vereinbarungen getroffen wurden. Die Berechnung erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Im Geschäftsjahr wurde eine **Rückstellung gemäß dem Altersteilzeitabkommen** für das private Versicherungsgewerbe vom 11. Juni 1997 nach der IDW-Verlautbarung vom 18. November 1998 unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 5,5 Prozent gebildet. Dabei wurde bei Anwärtern, mit denen noch keine konkrete Vereinbarung getroffen wurde, die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der Vorruhestandsregelungen sowie die natürliche Fluktuation der Mitarbeiter berücksichtigt.

Die **übrigen Rückstellungen** werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Für Jubiläumswahlleistungen aus Anlass von Dienstjubiläen der Mitarbeiter wurde im Berichtsjahr eine Jubiläumswahlleistung in Anlehnung an § 6a EStG nach dem Teilwert gebildet, wobei ein Abzinsungsfaktor von 5,5 Prozent zugrunde gelegt wurde. Der voraussichtlichen Personalfuktuation wurde durch einen pauschalen Abschlag vom Barwert Rechnung getragen. Die Einschränkung für die steuerliche Berechnung nach § 52 Abs. 6 EStG für deutsche Konzerngesellschaften wurde in der Konzernbilanz nicht berücksichtigt.

- 25** Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft und die anderen Verbindlichkeiten sind mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.
- 26** Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und die Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit dem Nennwert bewertet.
- 27** In den passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Unterschiede nach § 341 c Abs. 2 Satz 1 HGB in Höhe von 571.027,81 € enthalten.

- 28** **Steuerabgrenzung** Aufgrund der Zwischengewinneliminierung und der erfolgswirksamen Schuldenkonsolidierungen ergab sich zum 31. Dezember 2007 eine abweichende Steuerbelastung aus temporären Differenzen gegenüber der Summe der Einzelabschlüsse in Höhe von 460 T€ (Vj. 3.680 T€) für nachfolgende Geschäftsjahre. Der Ausweis erfolgt als Steuerabgrenzungsposten nach §§ 274, 306 HGB in Höhe von 610 T€.

- 29** **Konzerneigenkapital** Eine detaillierte Darstellung des Konzerneigenkapitals findet sich auf den Seiten 72 und 73. Die Darstellung ist entsprechend DRS 7 vorgenommen worden. Als erwirtschaftetes Konzerneigenkapital wird der Teil des Konzerneigenkapitals ausgewiesen, der aus dem Konzernergebnis des Geschäftsjahres beziehungsweise früherer Geschäftsjahre gebildet worden ist. Er umfasst die Gewinnrücklagen, den Ergebnisvortrag und das Jahresergebnis und wird unterschieden für die Mehrheiten und die Minderheiten, die unmittelbar und mittelbar an den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften beteiligt sind.
Im übrigen Konzernergebnis werden Veränderungen des Konzerneigenkapitals im Geschäftsjahr ausgewiesen, die aufgrund der handelsrechtlichen Rechnungslegungsgrundsätze sowie von Regelungen des DRSC nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen sind und die nicht auf Ein- und Auszahlungen auf der Ebene der Gesellschafter beruhen.
Das Grundkapital der Obergesellschaft ist eingeteilt in 200.000.000 nennwertlose Stückaktien (Stammaktien). Die Aktien lauten auf den Namen. Alle Aktien sind voll einzahlt.

- 30** **Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung** Der passive Unterschiedsbetrag von 13.888 T€ wurde im Vorjahr vollständig aufgelöst.

Assoziierte Unternehmen Die Summe der Geschäftswerte aus der Einbeziehung von assoziierten Unternehmen unter Anwendung der Equity-Methode beträgt 4.508 T€. Durch den Anteilserwerb an einer norwegischen Versicherungsgesellschaft im Geschäftsjahr erhöhte sich die Summe der Geschäftswerte um 3.307 T€.

31 II. Herkunft des Versicherungsgeschäftes nach gebuchten Beiträgen

(in Euro)	Selbst abgeschlossenes Geschäft				In Rückdeckung übernommenes Geschäft	
	Rechtsschutz	Schaden und Unfall	Lebensversicherung	Krankenversicherung	Rechtsschutz	Schaden und Unfall
Deutschland	326.938.553,05	203.624.997,29	212.498.230,74	218.007.757,85	15.711,23	
Niederlande	71.270.176,00				29.290.973,00	
Spanien	58.420.928,28	28.356.165,89			12.885.013,96	5.143.130,27
Österreich	40.963.104,01				697.507,53	
USA	35.897.898,44				5.997.227,42	
Belgien	19.707.293,04				254.734,26	
Italien	27.418.854,93				38.939.719,14	
Griechenland	2.234.847,56				2.450.910,23	
Slowenien	1.204.264,14					
Summe	584.055.919,45	231.981.163,18	212.498.230,74	218.007.757,85	90.531.796,77	5.143.130,27

32 III. Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis IV. im Geschäftsjahr 2007

	Bilanzwerte 2006	Zugänge
	in Euro	in Euro
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	0,00	0,00
2. Entgeltlich erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	41.069.185,52	0,00
3. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	7.603.756,70	5.043.179,31
Summe A.	48.672.942,22	5.043.179,31
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	357.284.831,43	136.441,34
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.242.126,76	43.552.196,47
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.534.452,24	535.893,84
3. Beteiligungen	93.401.543,61	13.021.538,54
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	116.830,20	0,00
5. Summe B. II.	103.294.952,81	57.109.628,85
B. III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.894.290.304,75	231.546.504,60
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	419.603.759,17	167.662.680,52
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	266.629.491,82	11.374.743,49
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	608.225.837,62	333.174.355,64
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	770.616.449,21	137.227.744,42
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	87.618.845,01	11.683.225,62
d) Übrige Ausleihungen	155.733.925,75	399.684,92
5. Einlagen bei Kreditinstituten	131.980.582,41	58.949.175,99
6. Andere Kapitalanlagen	334.180,09	27.000,00
7. Summe B. III.	4.335.033.375,83	952.045.115,20
Summe B. I. bis B. III.	4.795.613.160,07	1.009.291.185,39
B. IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	4.042.994,63	753.096,71
Summe Kapitalanlagen	4.799.656.154,70	1.010.044.282,10

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken mit einem Bilanzwert von 119.062.052,00 € (Vj. 131.739.200,68 €) werden für den eigenen Geschäftsbetrieb der Versicherungsgesellschaften des Konzerns genutzt.

Von den Inhaberschuldverschreibungen, anderen festverzinslichen Wertpapieren und Einlagen bei Kreditinstituten sind insgesamt 7,7 Millionen € (Vj. 6,5 Millionen €) als Sicherheiten verpfändet.

Abgänge	Währungskurs- anpassungen	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte 2007	Zeitwerte gemäß § 54 RechVersV	Stille Reserven
in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Euro	in Tausend Euro	in Tausend Euro
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		
0,00	0,00	0,00	4.765.529,86	36.303.655,66		
104.885,00	-106.177,04	0,00	3.804.855,82	8.631.018,15		
104.885,00	-106.177,04	0,00	8.570.385,68	44.934.673,81		
176.551.706,56	0,00	490.780,73	6.255.509,67	175.104.837,27	255.730	80.625
43.759.231,92	0,00	0,00	751.532,80	4.283.558,51	13.807	9.523
1.126.108,64	0,00	0,00	276.114,00	3.668.123,44	4.534	866
28.509.005,19	0,00	413.570,37	1.077.900,92	77.249.746,41	95.949	18.699
1.168,30	0,00	0,00	0,00	115.661,90	116	0
73.395.514,05	0,00	413.570,37	2.105.547,72	85.317.090,26	114.406	29.089
120.822.861,11	-161.782,33	368.234,83	40.167.458,02	1.965.052.942,72	1.984.151	19.098
160.243.138,09	-2.679.420,09	315.747,03	5.056.786,85	419.602.841,69	422.186	2.583
25.519.948,48	0,00	4.350,00	1.568.302,55	250.920.334,28	267.535	16.615
91.759.713,26	0,00	0,00	0,00	849.640.480,00	811.167	-38.473
91.495.427,94	0,00	300,00	0,00	816.349.065,69	799.717	-16.632
13.738.608,34	0,00	0,00	0,00	85.563.462,29	85.563	0
67.557.439,23	0,00	0,00	288,42	88.575.883,02	88.576	0
0,00	0,00	0,00	0,00	190.929.758,40	190.930	0
0,00	0,00	0,00	0,00	361.180,09	361	0
571.137.136,45	-2.841.202,42	688.631,86	46.792.835,84	4.666.995.948,18	4.650.187	-16.809
821.084.357,06	-2.841.202,42	1.592.982,96	55.153.893,23	4.927.417.875,71	5.020.322	92.904
0,00	0,00	0,00	0,00	4.796.091,34	4.796	0
821.084.357,06	-2.841.202,42	1.592.982,96	55.153.893,23	4.932.213.967,05	5.025.118	92.904

IV. Sonstige Angaben

Angaben nach §§ 280, 285 Nr. 1 HGB Zuschreibungen nach § 280 Abs. 1 HGB wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 1.592.982,96 € (Vj. 14.559.086,84 €) vorgenommen.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen in Höhe von 3.673.182,21 € (Vj. 8.469.000,00 €). Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von 32.487.311,62 € (Vj. 32.962.030,00 €) grundpfandrechtlich gesichert.

33 Außerordentliches Ergebnis Das außerordentliche Ergebnis im Vorjahr war durch die direkten und die mittelbaren Auswirkungen aus der im Geschäftsjahr umgesetzten Umstrukturierung – Abfindungskosten sowie Leerstandskosten und Rückbauverpflichtungen für die Schließung von Außenstellen in Deutschland – in Höhe von insgesamt 7,8 Millionen € belastet. Zudem wurde zur Vermeidung einer tendenziellen Unterbewertung der Pensionsrückstellung, die für die inländischen Konzerngesellschaften bisher nach § 6a EStG bewertet wurde, die Abzinsung auf den langfristigen Zinssatz von 5,25 Prozent angepasst. Der sich daraus ergebende Aufwand belief sich auf 12,3 Millionen €.

34 Steueraufwand Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag des Vorjahres waren steuerliche Erträge aus dem Erstattungsanspruch der anrechenbaren Körperschaftsteuer der Vorjahre nach § 37 Abs. 5 KStG für die deutschen Konzernunternehmen in Höhe von 38.718.213,79 € enthalten. Im Geschäftsjahr ist der Steueraufwand in Höhe von 3.475.475,78 € durch latente Steuern belastet (Vj. 1.694.698,10 €).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen Aus der Beteiligung an der Protektor Lebensversicherungs-AG bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 23.625.830,00 €, die im Bedarfsfall eingefordert werden können. Die ARAG Lebensversicherungs-AG ist gemäß §§ 124ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf der Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung jährliche Beiträge von maximal 0,2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von einem Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen aufgebaut ist. Die zukünftigen Verpflichtungen hieraus betragen für die Gesellschaft 1,4 Millionen €. Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von einem weiteren Promille der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von weiteren 2,4 Millionen €. Zusätzlich hat sich die ARAG Lebensversicherungs-AG verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sicherungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt ein Prozent der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 22,3 Millionen €.

Die ARAG Krankenversicherungs-AG ist nach §§ 124ff. VAG – über die Mitgliedschaft im Verband der privaten Krankenversicherung e.V. – dem gesetzlichen Sicherungsfonds für Krankenversicherungsunternehmen angeschlossen. Der Auffanggesellschaft Medicator AG wurden durch das Bundesministerium für Finanzen mit Verordnung vom 11. Mai 2006 die Aufgaben und Befugnisse eines Sicherungsfonds für Krankenversicherungsunternehmen übertragen. Im Krisenfall ist die ARAG Krankenversicherungs-AG verpflichtet, der Medicator AG die erforderlichen Mittel bis zur Höhe von maximal zwei Promille der versicherungstechnischen Nettorückstellungen (1,3 Millionen €) zur Erfüllung ihrer Aufgaben zur Verfügung zu stellen.

Im Bauträgerbereich belaufen sich die finanziellen Verpflichtungen aus abgeschlossenen Bauverträgen des laufenden Geschäftsbetriebes für im Bau befindliche Gebäude sowie aus Grundstückskaufverträgen auf 1.026.019,40 €. Für die Anmietung einer Immobilie in Düsseldorf bestehen jährliche Mietzahlungsverpflichtungen in Höhe von zirka 2,8 Millionen €. Aus Miet- und Leasingverträgen mit unterschiedlichen Laufzeiten für Räume, Fahrzeuge, Büromaschinen sowie für Hard- und Software eines Rechenzentrums, die nicht im Rahmen des Versicherungsgeschäftes abgeschlossen wurden, bestehen jährliche Gesamtverpflichtungen im branchenüblichen Rahmen.

Folgende ausstehende Einlagen von Beteiligungsgesellschaften, die nicht eingefordert sind, entfallen auf den Konzern:

Name der Gesellschaft	(in Euro)
Allrecht Rechtsschutzversicherung AG	947.000,00
High Tech Beteiligungen GmbH & Co. KG	375.000,00
INVESCO Beteiligungsverwaltungs GmbH & Co. KG	4.894.790,12
RREEF Pan European Infrastructure Feeder GmbH & Co. KG	6.271.902,80
VV Immobilien Verwaltungs GmbH & Co. Zentraleuropa KG	239.592,41

- 35 Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen** Bei dem ausgewiesenen Betrag handelt es sich um die Differenz zwischen den Zeitwerten zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahres der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice. Ein entsprechender Aufwand ist in dem Posten „Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen“ enthalten.

Abschreibungen auf Kapitalanlagen Steuerliche Sonderabschreibungen auf Kapitalanlagen wurden im Geschäftsjahr nicht vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden in Höhe von 751.532,80 € auf Anteile an nicht in den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen und in Höhe von 48.253.556,36 € auf sonstige Kapitalanlagen durchgeführt.

36 Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen auf

(in Euro)	2007	2006
den Abschluss von Versicherungsverträgen	218.246.085,62	207.484.512,58
die Verwaltung von Versicherungsverträgen	220.916.250,83	221.029.599,82
Aufwendungen, gesamt	439.162.336,45	428.514.112,40

37 Aufwendungen für Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

(in Euro)	2007	2006
Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	34.259.233,89	40.003.865,17
Aufwendungen für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	3.648.246,18	2.875.611,43
Aufwendungen, gesamt	37.907.480,07	42.879.476,60

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

(in Euro)	2007	2006
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	193.816.449,03	184.055.696,17
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	11.297.131,43	12.176.467,16
3. Löhne und Gehälter	164.043.796,11	171.526.704,77
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	31.424.057,50	33.299.797,82
5. Aufwendungen für Altersversorgung	15.548.520,63	18.087.690,02
6. Aufwendungen, gesamt	416.129.954,70	419.146.355,94

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt Im Jahresdurchschnitt waren bei den in den Konzernabschluss voll einbezogenen Unternehmen insgesamt 3.406 (Vj. 3.664) Mitarbeiter beschäftigt. Zum 31. Dezember 2007 waren insgesamt 3.427 Mitarbeiter im Konzern tätig (31. Dezember 2006: 3.642 Personen).

Die Versicherungsunternehmen beschäftigten durchschnittlich 3.035 (Vj. 3.204) Mitarbeiter. Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter der Verwaltungs- und Dienstleistungsunternehmen betrug 371 (Vj. 460). Bei den deutschen Konzernunternehmen wurden zusätzlich 24 (Vj. 35) Personen zum Zwecke der Berufsausbildung beschäftigt.

Bezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes der ARAG AG Der Aufwand für Bezüge des Aufsichtsrates betrug 181.421,00 €.

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder aus allen Konzerngesellschaften beliefen sich auf 950.099,37 €. Laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstandes und ihre Hinterbliebenen bestehen nicht.

Düsseldorf, den 26. Mai 2008

Der Vorstand

Dr. Paul-Otto Faßbender

Dr. Karl-Heinz Strohe

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2007

	2007 in Euro	2006 in Euro
I. Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresüberschuss	21.099.612	60.288.823
Veränderung der versicherungstechnischen Nettorückstellungen	135.705.523	112.342.984
Veränderung der Depotforderungen und -verbindlichkeiten sowie der Abrechnungsforderungen und -verbindlichkeiten	1.599.366	-5.958.580
Veränderung der sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten	-10.971.988	-22.751.151
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-32.453.405	-5.344.211
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva	26.687.619	-29.443.507
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	8.570.385	9.020.986
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	56.541.727	31.591.859
Zuschreibungen zu Kapitalanlagen	-1.772.563	-17.450.940
Währungskurseinflüsse	583.859	806.411
Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	205.590.135	133.102.674
II. Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus dem Verkauf und der Endfälligkeit von übrigen Kapitalanlagen	853.537.762	754.885.931
Auszahlungen aus dem Erwerb von übrigen Kapitalanlagen	-1.009.291.185	-870.983.194
Einzahlungen aus dem Verkauf von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	8.018.755	4.236.322
Auszahlungen aus dem Erwerb von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung	-14.511.592	-6.451.320
Sonstige Einzahlungen	104.885	567.074
Sonstige Auszahlungen	-5.043.179	-2.882.476
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-167.184.554	-120.627.663
III. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	8.000.000
Dividendenzahlungen	-9.000.000	-16.000.000
Einzahlungen und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	0	0
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-9.000.000	-8.000.000
Zahlungswirksame Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	29.405.581	4.475.011
Zahlungsmittel zu Beginn des Geschäftsjahres	45.721.880	41.246.869
Zahlungsmittel am Ende des Geschäftsjahres	75.127.461	45.721.880
Veränderung des Zahlungsmittelbestandes im Geschäftsjahr	29.405.581	4.475.011

38 Eigenkapitalpiegel

Entwicklung im Geschäftsjahr (in Euro)	Gezeichnetes Kapital	Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Ausgleichs- posten aus der Währungs- umrechnung	Eigenkapital gemäß Konzern- bilanz
I. Mutterunternehmen					
Stand am 31. Dezember 2006	200.000.000,00	-141.610.000,00	183.575.430,21	168.712,09	242.134.142,30
Ausgabe von Anteilen	141.610.000,00		-141.610.000,00		0,00
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	-141.610.000,00	141.610.000,00			0,00
Gezahlte Dividenden			-9.000.000,00		-9.000.000,00
Änderungen des Konsolidierungskreises					0,00
Übrige Veränderungen			-4.461.894,30	-2.363.520,03	-6.825.414,33
Konzernjahresergebnis			19.975.495,57		19.975.495,57
Übriges Konzernergebnis					0,00
Konzerngesamtergebnis			19.975.495,57	0,00	19.975.495,57
Stand am 31. Dezember 2007	200.000.000,00	0,00	48.479.031,48	-2.194.807,94	246.284.223,54
II. Minderheitsgesellschafter					
Stand am 31. Dezember 2006	0,00	0,00	27.335.258,76	3.441,51	27.338.700,27
Ausgabe von Anteilen					0,00
Erwerb/Einziehung eigener Anteile					0,00
Gezahlte Dividenden			-1.314.485,62		-1.314.485,62
Änderungen des Konsolidierungskreises					0,00
Übrige Veränderungen			5.268.422,71	-113.448,97	5.154.973,74
Konzernjahresergebnis			1.124.116,46		1.124.116,46
Übriges Konzernergebnis					0,00
Konzerngesamtergebnis			1.124.116,46	0,00	1.124.116,46
Stand am 31. Dezember 2007	0,00	0,00	32.413.312,31	-110.007,46	32.303.304,85
III. Konzerneigenkapital					
Stand am 31. Dezember 2006	200.000.000,00	-141.610.000,00	210.910.688,97	172.153,60	269.472.842,57
Ausgabe von Anteilen	141.610.000,00		-141.610.000,00		0,00
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	-141.610.000,00	141.610.000,00			0,00
Gezahlte Dividenden			-10.314.485,62		-10.314.485,62
Änderungen des Konsolidierungskreises					0,00
Übrige Veränderungen			806.528,41	-2.476.969,00	-1.670.440,59
Konzernjahresergebnis			21.099.612,03		21.099.612,03
Übriges Konzernergebnis					0,00
Konzerngesamtergebnis			21.099.612,03	0,00	21.099.612,03
Stand am 31. Dezember 2007	200.000.000,00	0,00	80.892.343,79	-2.304.815,40	278.587.528,39

Entwicklung im Vorjahr (in Euro)	Gezeichnetes Kapital	Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital	Ausgleichs- posten aus der Währungs- umrechnung	Eigenkapital gemäß Konzern- bilanz
I. Mutterunternehmen					
Stand am 31. Dezember 2005	200.000.000,00	-149.610.000,00	131.143.246,56	2.228.105,80	183.761.352,36
Ausgabe von Anteilen		8.000.000,00			8.000.000,00
Erwerb/Einziehung eigener Anteile					0,00
Gezahlte Dividenden			-16.000.000,00		-16.000.000,00
Änderungen des Konsolidierungskreises			-68.091,70		-68.091,70
Übrige Veränderungen*			11.072.367,09	-2.059.393,71	9.012.973,38
Konzernjahresergebnis			57.427.908,26		57.427.908,26
Übriges Konzernergebnis					0,00
Konzerngesamtergebnis			57.427.908,26	0,00	57.427.908,26
Stand am 31. Dezember 2006	200.000.000,00	-141.610.000,00	183.575.430,21	168.712,09	242.134.142,30
II. Minderheitsgesellschafter					
Stand am 31. Dezember 2005	0,00	0,00	24.589.265,06	107.225,21	24.696.490,27
Ausgabe von Anteilen					0,00
Erwerb/Einziehung eigener Anteile					0,00
Gezahlte Dividenden			-164.597,62		-164.597,62
Änderungen des Konsolidierungskreises			68.091,70		68.091,70
Übrige Veränderungen			-18.414,64	-103.783,70	-122.198,34
Konzernjahresergebnis			2.860.914,26		2.860.914,26
Übriges Konzernergebnis					0,00
Konzerngesamtergebnis			2.860.914,26	0,00	2.860.914,26
Stand am 31. Dezember 2006	0,00	0,00	27.335.258,76	3.441,51	27.338.700,27
III. Konzerneigenkapital					
Stand am 31. Dezember 2005	200.000.000,00	-149.610.000,00	155.732.511,62	2.335.331,01	208.457.842,63
Ausgabe von Anteilen		8.000.000,00			8.000.000,00
Erwerb/Einziehung eigener Anteile					0,00
Gezahlte Dividenden			-16.164.597,62		-16.164.597,62
Änderungen des Konsolidierungskreises					0,00
Übrige Veränderungen*			11.053.952,45	-2.163.177,41	8.890.775,04
Konzernjahresergebnis			60.288.822,52		60.288.822,52
Übriges Konzernergebnis					0,00
Konzerngesamtergebnis			60.288.822,52	0,00	60.288.822,52
Stand am 31. Dezember 2006	200.000.000,00	-141.610.000,00	210.910.688,97	172.153,60	269.472.842,57

* Die übrigen Veränderungen im Vorjahr sind im Wesentlichen durch die Umbuchung aus dem passivischen Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung in die anderen Gewinnrücklagen (11.007.315,36 €) bedingt.

Segmentberichterstattung – Bilanz

(in Tausend Euro)	Rechtsschutz		Komposit		Lebensversicherung	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006
A. Immaterielle Vermögensgegenstände	6.693	4.883	0	0	387	517
B. Kapitalanlagen	1.551.030	1.507.917	489.640	476.516	2.639.798	2.624.507
I. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	93.177	117.509	37.153	38.147	35.651	187.361
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	349.769	326.206	80.537	76.891	159.096	172.272
III. Sonstige Kapitalanlagen	1.103.308	1.060.159	371.929	361.479	2.445.051	2.264.873
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	4.776	4.043	20	0	0	0
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen	0	0	0	0	39.040	33.755
D. Übrige Segmentaktiva	203.316	168.401	8.849	13.924	93.088	102.204
Summe der Segmentaktiva	1.761.040	1.681.201	498.490	490.440	2.772.312	2.760.983
A. Versicherungstechnische Rückstellungen	1.011.590	961.969	340.681	330.648	2.458.050	2.463.595
I. Beitragsüberträge	171.000	170.987	40.625	35.951	8.828	10.205
II. Deckungsrückstellung	0	0	5	6	2.327.440	2.313.432
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	854.968	798.302	299.636	270.965	16.805	17.757
IV. Rückstellung für Beitragsrückerstattung	24	17	0	0	178.101	195.299
V. Schwankungsrückstellung	350	3.192	65.178	69.652	0	0
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	1.723	2.031	2.853	3.123	63	79
VII. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	-16.475	-12.559	-67.615	-49.048	-73.187	-73.176
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	0	0	0	0	39.040	33.755
C. Sonstige Segmentpassiva	305.949	296.725	43.349	41.861	162.118	168.599
Summe der Segmentpassiva	1.317.539	1.258.694	384.031	372.508	2.659.209	2.665.950
Eigenkapital*						
Summe der Passiva						

* Eigenkapital des Konzerns einschließlich der Anteile anderer Gesellschafter und Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung.

Die Segmentberichterstattung wurde weitgehend an den Deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 3-20 des Deutschen Standardisierungsrates (DSR) angepasst.

Die Segmentdaten sind nach Konsolidierung interner Transaktionen innerhalb des jeweiligen Geschäftsfeldes dargestellt. Die Überleitung zum Konzernwert ergibt sich durch die Angaben in der Spalte „Konsolidierung“.

Die Segmentierung erfolgt gemäß der inneren Organisations- und Führungsstruktur des ARAG Konzerns nach strategischen Geschäftsfeldern. Die gewählten Segmente spiegeln Risiken und Chancen des Konzerns wider.

Die strategischen Geschäftsfelder sind:

- Rechtsschutzversicherung
- Kompositversicherung
- Lebensversicherung
- Krankenversicherung
- Dienstleistungen und Vermögensverwaltung

Krankenversicherung		Dienstleistungen und Vermögensverwaltung		Summe		Konsolidierung		Konzern Gesamt	
2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
81	102	1.744	2.375	8.905	7.878	36.030	40.795	44.935	48.673
735.648	645.521	300.037	333.030	5.716.153	5.587.491	-783.939	-787.835	4.932.214	4.799.656
0	2.862	10.201	12.484	176.182	358.362	-1.078	-1.078	175.105	357.285
18.806	18.865	259.971	295.818	868.179	890.052	-782.861	-786.757	85.317	103.295
716.842	623.795	29.865	24.728	4.666.996	4.335.033	0	0	4.666.996	4.335.033
0	0	0	0	4.796	4.043	0	0	4.796	4.043
0	0	0	0	39.040	33.755	0	0	39.040	33.755
14.766	15.391	110.210	89.328	430.230	389.249	-4.576	7	425.654	389.255
750.496	661.014	411.990	424.733	6.194.328	6.018.372	-752.485	-747.033	5.441.843	5.271.340
706.875	625.279	0	0	4.517.197	4.381.491	0	0	4.517.197	4.381.491
336	352	0	0	220.788	217.496	0	0	220.788	217.496
617.205	547.802	0	0	2.944.650	2.861.239	0	0	2.944.650	2.861.239
31.296	31.537	0	0	1.202.705	1.118.561	0	0	1.202.705	1.118.561
57.989	45.509	0	0	236.114	240.825	0	0	236.114	240.825
0	0	0	0	65.528	72.843	0	0	65.528	72.843
50	78	0	0	4.689	5.311	0	0	4.689	5.311
0	0	0	0	-157.277	-134.784	0	0	-157.277	-134.784
0	0	0	0	39.040	33.755	0	0	39.040	33.755
14.733	11.957	80.868	68.638	607.018	587.781	0	-1.161	607.018	586.620
721.608	637.237	80.868	68.638	5.163.255	5.003.028	0	-1.161	5.163.255	5.001.867
								278.588	269.473
								5.441.843	5.271.340

Zu den Dienstleistungs- und Vermögensverwaltungsgesellschaften gehören neben der Konzernobergesellschaft sowie den übrigen vermögensverwaltenden Zwischenholdinggesellschaften insbesondere die Wohnungsbaugesellschaften, Grundstücksverwaltungsgesellschaften, IT-Unternehmen und Dienstleistungsgesellschaften zur Unterstützung des Versicherungsgeschäftes.

Zum Segment Lebensversicherung gehören auch solche Gesellschaften, die im Geschäftsfeld Lebensversicherungen als Dienstleister tätig sind, ohne selbst Versicherungsunternehmen zu sein. Im Geschäftsjahr wurde eine als Makler tätige Gesellschaft in England wegen der nunmehr mittelfristig nicht mehr angestrebten Versicherungszulassung aus dem Segment „Rechtsschutzversicherung“ in das Segment „Dienstleistungen und Vermögensverwaltung“ überführt. Die Vorjahreszahlen wurden nicht angepasst, da die Gesellschaft im Vorjahr Geschäft nicht in wesentlichem Umfang betrieben hatte.

Die Ertragsteuerbelastung bei Organschaftsverhältnissen wurde entsprechend der wirtschaftlichen Veranlassung, wie auch der Vorjahresvergleich, dem Segment der Organgesellschaft zugeordnet.

Segmentberichterstattung – Gewinn- und Verlustrechnung nach Versicherungsarten

(in Tausend Euro)	Rechtsschutz		Komposit		Lebensversicherung	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006
Versicherungstechnische Erträge						
Gebuchte Bruttobeiträge	674.588	654.695	237.124	239.532	212.498	217.855
Selbst abgeschlossenes Geschäft	584.056	570.228	231.981	235.303	212.498	217.855
Übernommenes Geschäft	90.532	84.468	5.143	4.229	0	0
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1.685	-1.833	-13.501	-15.610	-6.064	-4.664
Veränderung der Nettobeitragsüberträge	-7.681	-5.522	-770	-1.465	1.137	1.261
Verdiente Beiträge f. e. R.	665.222	647.340	222.853	222.456	207.571	214.452
Beiträge aus der Bruttorekstellung für Beitragsrückerstattung	0	0	0	0	17.268	7.714
Zugeordnete Kapitalerträge aus der versicherungstechnischen Rechnung	0	0	572	510	148.847	127.227
Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	0	0	0	0	180	3.228
Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	2.318	2.270	364	370	711	121
Summe versicherungstechnische Erträge	667.539	649.611	223.789	223.337	374.577	352.741
Versicherungstechnische Aufwendungen						
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	-392.204	-370.133	-127.934	-124.961	-231.022	-237.029
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen	308	97	541	-15	-19.058	-13.091
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-7	-5	0	0	-15.046	-24.200
davon erfolgsabhängig	-7	-5	0	0	-15.046	-24.200
davon erfolgsunabhängig	0	0	0	0	0	0
Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	0	0	0	0	-1.388	0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-280.572	-275.149	-82.324	-81.576	-35.871	-39.415
davon Abschlussaufwendungen	-138.324	-132.503	-23.149	-22.340	-30.322	-30.411
davon Verwaltungsaufwendungen	-142.932	-143.294	-63.387	-63.477	-9.090	-9.335
davon Rückversicherungsanteil	683	647	4.212	4.241	3.541	331
Zugeordnete Kapitalaufwendungen aus der versicherungstechnischen Rechnung	0	0	0	0	-46.885	-26.505
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	-357	-474	-1.096	-1.060	-3.180	-2.944
Summe versicherungstechnische Aufwendungen	-672.832	-645.664	-210.812	-207.613	-352.449	-343.185
Zwischensumme	-5.293	3.946	12.977	15.724	22.128	9.556
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	2.841	-648	4.474	5.738	0	0
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	-2.452	3.298	17.451	21.462	22.128	9.556
Erträge aus Kapitalanlagen	72.619	70.295	25.104	20.014	147.354	127.227
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-34.471	-27.268	-3.851	-3.672	-46.885	-26.505
Kapitalanlageergebnis	38.149	43.026	21.253	16.342	100.468	100.722
Der versicherungstechnischen Rechnung zugeordnetes Kapitalanlageergebnis	0	0	-572	-510	-101.962	-100.722
Umsatzerlöse	0	0	0	0	0	0
Herstellungskosten	0	0	0	0	0	0
Rohergebnis	0	0	0	0	0	0
Sonstige Erträge	19.197	16.813	1.317	4.263	4.717	6.859
Sonstige Aufwendungen	-47.644	-43.184	-8.354	-7.867	-4.306	-2.858
Sonstiges Ergebnis	-28.447	-26.371	-7.037	-3.604	411	4.000
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	7.250	19.954	31.096	33.690	21.045	13.557
Außerordentliches Ergebnis	0	-9.383	0	-1.429	0	-685
Ergebnis vor Steuern	7.250	10.571	31.096	32.262	21.045	12.872
Steueraufwand*	-11.255	3.292	-11.118	-10.340	-4.813	-3.404
Jahresüberschuss	-4.005	13.862	19.977	21.922	16.233	9.468
Fremdanteile	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis Konzern	-4.005	13.862	19.977	21.922	16.233	9.468

* Der Steueraufwand wurde (auch im Vorjahr) nach wirtschaftlicher Veranlassung zugeordnet.

Krankenversicherung		Dienstleistungen und Vermögensverwaltung		Summe		Konsolidierung		Konzern Gesamt	
2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
218.008	199.954	0	0	1.342.218	1.312.036	0	0	1.342.218	1.312.036
218.008	199.954	0	0	1.246.543	1.223.339	0	0	1.246.543	1.223.339
0	0	0	0	95.675	88.697	0	0	95.675	88.697
-5	-5	0	0	-21.255	-22.112	0	0	-21.255	-22.112
16	33	0	0	-7.298	-5.693		0	-7.298	-5.693
218.019	199.982	0	0	1.313.665	1.284.231	0	0	1.313.665	1.284.231
5.632	8.603	0	0	22.900	16.317	0	0	22.900	16.317
30.775	26.248	0	0	180.194	153.985	0	0	180.194	153.985
0	0	0	0	180	3.228	0	0	180	3.228
158	218	0	0	3.551	2.980	0	0	3.551	2.980
254.584	235.052	0	0	1.520.490	1.460.740	0	0	1.520.490	1.460.740
-116.697	-108.468	0	0	-867.857	-840.591	0	0	-867.857	-840.591
-69.374	-70.307	0	0	-87.583	-83.317	0	0	-87.583	-83.317
-22.855	-18.674	0	0	-37.907	-42.879	0	0	-37.907	-42.879
-19.207	-15.799	0	0	-34.259	-40.004	0	0	-34.259	-40.004
-3.648	-2.876	0	0	-3.648	-2.876	0	0	-3.648	-2.876
0	0	0	0	-1.388	0	0	0	-1.388	0
-31.962	-27.154	0	0	-430.729	-423.295	2	0	-430.727	-423.295
-26.455	-22.231	0	0	-218.249	-207.485	0	0	-218.249	-207.485
-5.507	-4.924	0	0	-220.916	-221.030	2	0	-220.914	-221.030
0	0	0	0	8.436	5.219	0	0	8.436	5.219
-1.785	-2.225	0	0	-48.670	-28.730	0	-2	-48.670	-28.732
-568	-480	0	0	-5.201	-4.958	0	0	-5.201	-4.958
-243.241	-227.309	0	0	-1.479.335	-1.423.771	2	-2	-1.479.333	-1.423.773
11.342	7.743	0	0	41.155	36.970	2	-2	41.157	36.967
0	0	0	0	7.315	5.090	0	0	7.315	5.090
11.342	7.743	0	0	48.470	42.060	2	-2	48.473	42.058
30.775	26.248	4.211	3.696	280.063	247.480	1.375	-545	281.438	246.935
-1.785	-2.225	-1.957	-1.247	-88.950	-60.917	0	2.641	-88.950	-58.276
28.990	24.023	2.254	2.449	191.113	186.563	1.375	2.096	192.489	188.659
-28.990	-24.023	0	0	-131.524	-125.256	0	2	-131.524	-125.253
0	0	123.356	129.373	123.356	129.373	-77.922	-93.320	45.434	36.053
0	0	-130.874	-127.064	-130.874	-127.064	77.922	90.504	-52.952	-36.560
0	0	-7.518	2.309	-7.518	2.309	0	-2.816	-7.518	-508
323	599	4.897	2.051	30.450	30.584	33	0	30.482	30.584
-1.514	-2.480	-9.607	-7.424	-71.424	-63.814	-781	-4.344	-72.205	-68.157
-1.191	-1.881	-4.710	-5.374	-40.974	-33.229	-748	-4.344	-41.722	-37.573
10.151	5.863	-9.974	-616	59.568	72.447	629	-5.064	60.197	67.383
0	-154	0	-8.485	0	-20.136	0	0	0	-20.136
10.151	5.708	-9.974	-9.101	59.568	52.312	629	-5.064	60.197	47.248
-5.894	-2.567	-2.862	27.935	-35.943	14.917	-3.155	-1.876	-39.098	13.041
4.257	3.142	-12.836	18.834	23.625	67.229	-2.526	-6.940	21.100	60.289
0	0	0	0	0	0	-1.124	-2.861	-1.124	-2.861
4.257	3.142	-12.836	18.834	23.625	67.229	-3.650	-9.801	19.975	57.428

Segmentberichterstattung – Gewinn- und Verlustrechnung nach nationalem und internationalem Geschäft

(in Tausend Euro)	National	
	2007	2006
Versicherungstechnische Erträge		
Gebuchte Bruttobeiträge	961.137	960.417
Selbst abgeschlossenes Geschäft	961.074	960.404
Übernommenes Geschäft	63	13
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-20.888	-21.984
Veränderung der Nettobeitragsüberträge	2.583	2.185
Verdiente Beiträge f. e. R.	942.832	940.617
Beiträge aus der Bruttorekstellung für Beitragsrückerstattung	22.900	16.317
Zugeordnete Kapitalerträge aus der versicherungstechnischen Rechnung	180.193	153.985
Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	180	3.228
Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	3.171	2.797
Summe versicherungstechnische Erträge	1.149.276	1.116.943
Versicherungstechnische Aufwendungen		
Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	-666.975	-670.704
Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen	-87.594	-83.312
Aufwendungen für Beitragsrückerstattung	-37.901	-42.875
davon erfolgsabhängig	-34.253	-39.999
davon erfolgsunabhängig	-3.648	-2.876
Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	-1.388	0
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-263.872	-275.674
davon Abschlussaufwendungen	-112.511	-114.908
davon Verwaltungsaufwendungen	-159.664	-165.940
davon Rückversicherungsanteil	8.302	5.175
Zugeordnete Kapitalaufwendungen aus der versicherungstechnischen Rechnung	-48.670	-28.730
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	-4.865	-4.435
Summe versicherungstechnische Aufwendungen	-1.111.266	-1.105.730
Zwischensumme	38.010	11.213
Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	4.474	5.738
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	42.485	16.951
Erträge aus Kapitalanlagen	256.661	227.005
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-80.870	-55.802
Kapitalanlageergebnis	175.791	171.203
Der versicherungstechnischen Rechnung zugeordnetes Kapitalanlageergebnis	-131.523	-125.256
Umsatzerlöse	123.356	129.373
Herstellungskosten	-130.874	-127.064
Rohergebnis	-7.518	2.309
Sonstige Erträge	29.558	28.978
Sonstige Aufwendungen	-65.654	-59.672
Sonstiges Ergebnis	-36.097	-30.694
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	43.138	34.513
Außerordentliches Ergebnis	0	-20.136
Ergebnis vor Steuern	43.138	14.377
Steueraufwand*	-23.198	29.691
Jahresüberschuss	19.940	44.068
Fremdanteile	0	0
Jahresergebnis Konzern	19.940	44.068

* Der Steueraufwand wurde (auch im Vorjahr) nach wirtschaftlicher Veranlassung zugeordnet.

International		Konsolidierung		Konzern Gesamt	
2007	2006	2007	2006	2007	2006
381.081	351.619	0	0	1.342.218	1.312.036
285.469	262.936	0	0	1.246.543	1.223.339
95.612	88.684	0	0	95.675	88.697
-367	-127	0	0	-21.255	-22.112
-9.881	-7.878	0	0	-7.298	-5.693
370.833	343.614	0	0	1.313.665	1.284.231
0	0	0	0	22.900	16.317
1	0	0	0	180.194	153.985
0	0	0	0	180	3.228
380	183	0	0	3.551	2.980
371.214	343.797	0	0	1.520.490	1.460.740
-200.882	-169.887	0	0	-867.857	-840.591
12	-5	0	0	-87.583	-83.317
-7	-5	0	0	-37.907	-42.879
-7	-5	0	0	-34.259	-40.004
0	0	0	0	-3.648	-2.876
0	0	0	0	-1.388	0
-166.857	-147.621	2	0	-430.727	-423.295
-105.738	-92.576	0	0	-218.249	-207.485
-61.253	-55.089	2	0	-220.914	-221.030
134	45	0	0	8.436	5.219
0	0	0	-2	-48.670	-28.732
-336	-523	0	0	-5.201	-4.958
-368.069	-318.040	2	-2	-1.479.333	-1.423.773
3.145	25.757	2	-2	41.157	36.967
2.841	-648	0	0	7.315	5.090
5.986	25.109	2	-2	48.473	42.058
23.402	20.475	1.375	-545	281.438	246.935
-8.080	-5.114	0	2.641	-88.950	-58.276
15.322	15.360	1.375	2.096	192.489	188.659
-1	0	0	2	-131.524	-125.253
0	0	-77.922	-93.320	45.434	36.053
0	0	77.922	90.504	-52.952	-36.560
0	0	0	-2.816	-7.518	-508
892	1.606	33	0	30.482	30.584
-5.769	-4.141	-781	-4.344	-72.205	-68.157
-4.877	-2.535	-748	-4.344	-41.722	-37.573
16.430	37.934	629	-5.064	60.197	67.383
0	0	0	0	0	-20.136
16.430	37.934	629	-5.064	60.197	47.248
-12.745	-14.774	-3.155	-1.876	-39.098	13.041
3.685	23.160	-2.526	-6.940	21.100	60.289
0	0	-1.124	-2.861	-1.124	-2.861
3.685	23.160	-3.650	-9.801	19.975	57.428

Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers

Wir haben den von der ARAG Aktiengesellschaft, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel sowie Segmentberichterstattung – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 26. Mai 2008

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alfons Koch
Wirtschaftsprüfer

ppa. Jens-Erik Paustian
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Während des Geschäftsjahres hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung laufend überwacht und beraten. Dazu fanden sechs Aufsichtsratssitzungen statt. Grundlage der Überwachung waren die vom Vorstand vorgelegten Berichte und mündlichen Auskünfte, mit denen der Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über die relevanten Fragen der Planung sowie der Geschäftsentwicklung des Konzerns und seiner Beteiligungen, der Risikolage sowie des Risikomanagements informiert wurde. Über Projekte und Vorhaben, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung oder eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen ausführlich informiert. In den Sitzungen hat der Vorstand die strategische Ausrichtung des Konzerns mit dem Aufsichtsrat abgestimmt. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für den Konzern wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Der Stand der Strategieumsetzung wurde in den Sitzungen regelmäßig erörtert. Gegenstand der Beratungen in den Aufsichtsratssitzungen waren insbesondere Themen wie: die Optimierung der Eigenkapitalstruktur, die Sicherstellung eines konzernweiten Risikomanagements, die Abgrenzung der Vermögensverwaltung von der Konzernleitung, die Überwachungspflichten der Gesellschaft in ihrer Eigenschaft als bloße Vermögensholding, die versicherungsaufsichtsrechtlichen Fragen im Zusammenhang mit den Vorschriften zur Solvabilität, Personalfragen und das Effizienzsteigerungsprogramm „Triathlon“.

Besondere Überwachungsmaßnahmen waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass der Vorstand die Geschäfte rechtmäßig, ordnungsmäßig und zweckmäßig führt. Insbesondere kommt der Vorstand seiner Verpflichtung zur Sorge für den dauerhaften Bestand des Konzerns und dessen langfristiger Rentabilität nach.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. Im Rahmen der Prüfung wurde von den Befugnissen nach § 111 Abs. 2 AktG, insbesondere durch Einsichtnahme der Bücher und Schriften der Gesellschaft, Gebrauch gemacht. Die Prüfung wurde auf der Grundlage der regelmäßigen Vorstandsberichte, in denen schriftlich und mündlich über die Geschäftslage und über alle wichtigen Vorgänge unterrichtet wurde, sowie der handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften durchgeführt.

Der Umfang der Prüfung des Konzernabschlusses erstreckte sich auch auf die durch den Vorstand ausgeübten Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte. Die Prüfung führte zu dem folgenden Ergebnis:

Die Rechnungslegung des Vorstandes entspricht den gesetzlichen Vorschriften und den Bestimmungen der Satzung. Der Konzernlagebericht steht mit dem Konzernabschluss im Einklang. Bilanzpolitische Ermessensentscheidungen wurden zum Wohle des Konzerns ausgeübt.

Die PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 unter Einbeziehung der Buchhaltung und des Konzernlageberichtes im Auftrag des Aufsichtsrates geprüft und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Prüfungsbericht wurde dem Aufsichtsrat fristgerecht vorgelegt. Der Aufsichtsrat schließt sich nach dem Studium des Berichtes aufgrund der eigenen abschließenden Prüfung dem Urteil des Konzernabschlussprüfers an. Bemerkungen zum Bericht des Konzernabschlussprüfers sind nicht zu machen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Konzernabschlusses, des Konzernlageberichtes und des Prüfungsberichtes des Konzernabschlussprüfers sind keine Einwendungen zu erheben.

Düsseldorf, den 9. Juni 2008

Der Aufsichtsratsvorsitzende

Gerd Peskes

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Gerd Peskes
Prof. Dr. Dr. h.c. Rolf Dubs
Dr. Tobias Bürgers

Wirtschaftsprüfer, Essen, Vorsitzender
Universitätsprofessor, St. Gallen/Schweiz,
stellvertretender Vorsitzender
Rechtsanwalt, München

Vorstand

Dr. Paul-Otto Faßbender
Dr. Karl-Heinz Strohe

Rechtsanwalt, Düsseldorf
Rechtsanwalt, Köln

Informationen

Mit zahlreichen Publikationen, aber auch im Internet bietet Ihnen die ARAG ein breites Angebot an Informationen rund um den Konzern, über Versicherungsprodukte und Serviceleistungen. Natürlich fehlen beim Rechtsschutzspezialisten ARAG auch nicht die ausgewählten Tipps und Ratgeber zum Thema Recht. Wenn Sie Fragen haben, ein Versicherungsangebot wünschen oder sich nur grundlegend informieren möchten: Nehmen Sie Kontakt mit uns auf oder besuchen Sie unsere Homepage im Internet.

Aktuelle Informationen zum Konzern erhalten Sie unter folgender Adresse:

ARAG
Konzernkommunikation
ARAG Platz 1
40472 Düsseldorf

Telefon (02 11) 9 63 22 18
Telefax (02 11) 9 63 20 25
(02 11) 9 63 22 20
E-Mail medien@ARAG.de

Wünschen Sie ein individuelles Angebot? Per Telefon, Fax oder Mail sind wir stets für Sie erreichbar:

Telefon (02 11) 98 700 700
Telefax (02 11) 9 63 28 50
E-Mail service@ARAG.de

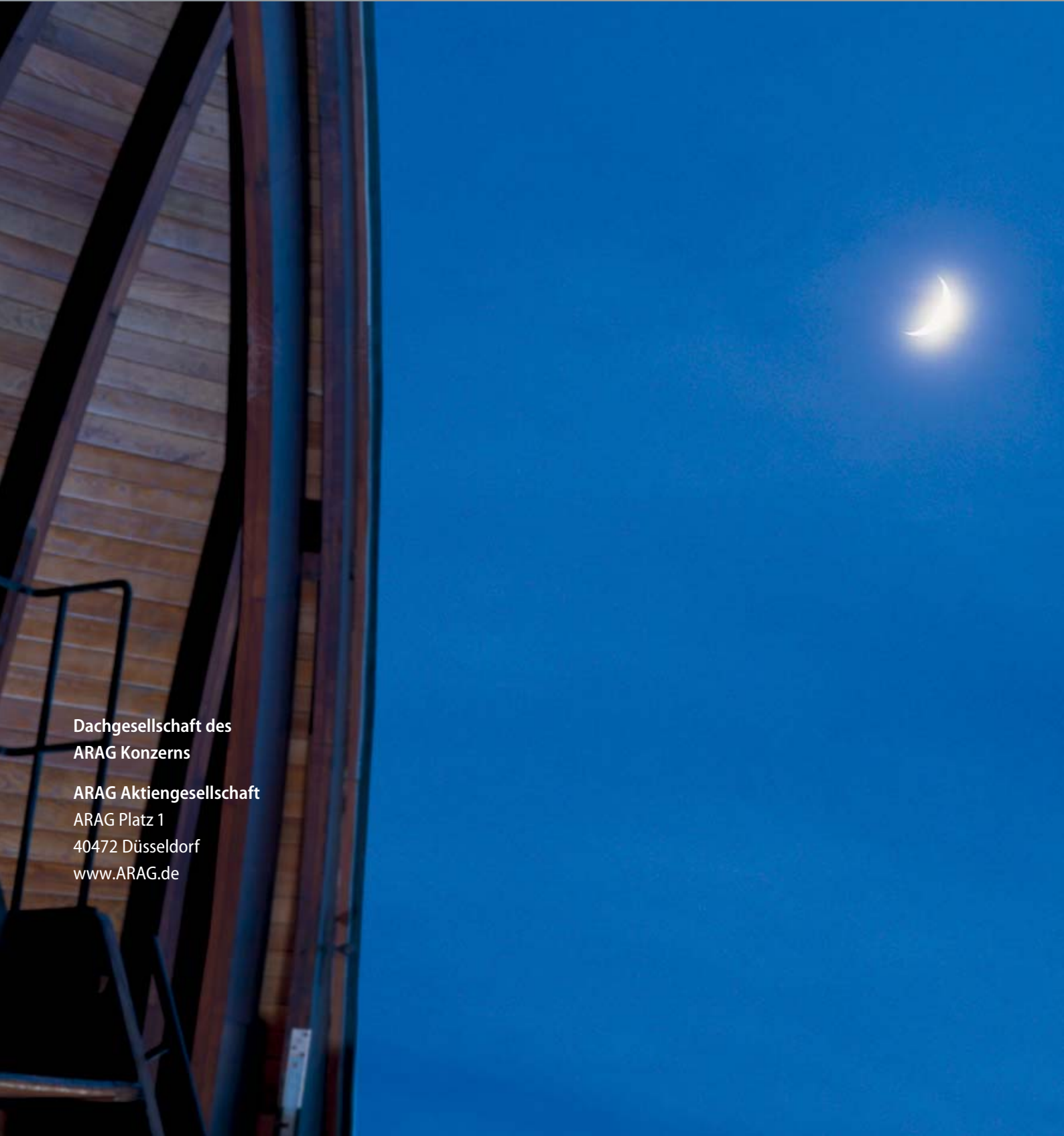
Im Internet erhalten Sie aktuelle Informationen zum Konzern und zu unseren Produkten über unsere Homepage:

www.ARAG.de

Impressum

Redaktion
Gestaltung
Fotografie
Satz
Druck

ARAG Konzernkommunikation
Kuhn, Kammann & Kuhn AG, Köln
Andreas Fechner, Düsseldorf
Zerres GmbH, Leverkusen
Druckpartner, Essen



Dachgesellschaft des
ARAG Konzerns

ARAG Aktiengesellschaft
ARAG Platz 1
40472 Düsseldorf
www.ARAG.de